

AMTLICHER ANZEIGER

TEIL II DES HAMBURGISCHEN GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATTES

Herausgegeben von der Behörde für Justiz und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg

Amtl. Anz. Nr. 30

DIENSTAG, DEN 17. APRIL

2012

Inhalt:

	Seite		Seite
Zahl der Ausbildungsplätze für die Lehrämter an Hamburger Schulen	673	Öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs Rissen 11	675
Öffentliche Zustellung	675	Fachspezifische Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang Geographie innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg	676
Öffentliche Zustellung	675		

BEKANNTMACHUNGEN

Zahl der Ausbildungsplätze für die Lehrämter an Hamburger Schulen

Die Zahl der Ausbildungsplätze für die Lehrämter an Hamburger Schulen wird gemäß § 11 der Verordnung über die Zulassung zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Hamburger Schulen vom 22. März 1977, geändert durch Verordnung vom 18. Juli 2001, in der Fassung vom 20. Januar 2004 bekannt gegeben. Die Behörde wird von ihrem Recht Gebrauch machen, für einzelne Fächer Quoten festzulegen.

Zahl der Ausbildungsplätze für das Lehramt an der Oberstufe/Gymnasium

Die Zahl der für Studienreferendarinnen und Studienreferendare – Gymnasien zum 1. Mai 2012 zu nutzenden Ausbildungsplätze beträgt insgesamt 355 Stellen. Davon können 90 Stellen zum 1. Mai 2012 neu besetzt werden. Die Zahl der maximalen Ausbildungsplätze für die einzelnen Fächer an den 180 Fachplätzen insgesamt:

	90 Ausbildungsplätze, davon maximal
Bildende Kunst	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Biologie	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Chemie	10
Deutsch	25
Englisch	25

Französisch	10
Geografie	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Geschichte	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Griechisch	1
Informatik	10
Latein	15
Mathematik	40
Musik	12, davon mindestens 6 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Philosophie	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Physik	15
Ev. Religion	12, davon mindestens 6 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Russisch	1
Sozialwissenschaften	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Spanisch	20
Sport	10, davon mindestens 4 in Kombination mit einer Sprache oder Mathematik
Türkisch	2

Alle Bewerberinnen und Bewerber mit dem Fach Physik können von einem Platzangebot ausgehen. Mangelfachquoten gibt es für die Fächer Latein, Mathematik, Religion, Informatik, Philosophie, Kunst, Musik und Spanisch.

Unter Beachtung der Bestenauslese können zur Abdeckung eines spezifischen schulischen Bedarfs gegebenenfalls Plätze für Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund genutzt werden.

Zahl der Ausbildungsplätze für das Lehramt an der Oberstufe – Berufliche Schulen –

Die Zahl der für Studienreferendarinnen und Studienreferendare – Lehramt an der Oberstufe – Berufliche Schulen zum 1. Mai 2012 zu nutzenden Ausbildungsplätze beträgt insgesamt 180 Stellen. Davon können zum 1. Mai 2012 57 neu besetzt werden. Die Zahl der maximalen Ausbildungsplätze für die einzelnen Fachrichtungen an den 54 Fachrichtungsplätzen insgesamt:

	54 Ausbildungsplätze, davon maximal
Agrartechnik	1
Bautechnik	3
Chemotechnik	2
Elektrotechnik	10
Ernährungs- u. Haushaltswiss.	5
Farbtechnik und Raumgestaltung	2
Gesundheit	6
Grafische Technik/ Medientechnik	3
Holz- und Kunststofftechnik	3
Kinder- und Jugendhilfe	8
Körperpflege	2
Metalltechnik	10
Wirtschaftslehre	32

Alle Bewerberinnen und Bewerber mit einer der Fachrichtungen Elektrotechnik oder Metalltechnik können von einem Platzangebot ausgehen.

Unter Beachtung der Bestenauslese können zur Abdeckung eines spezifischen schulischen Bedarfs gegebenenfalls Plätze für Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund genutzt werden.

Zahl der Ausbildungsplätze für das Lehramt an Sonderschulen

Die Zahl der für Studienreferendarinnen und Studienreferendare – Lehramt an Sonderschulen zum 1. Mai 2012 zu nutzenden Ausbildungsplätze beträgt insgesamt 110 Stellen. Davon können zum 1. Mai 2012 40 neu besetzt werden. Die Zahl der maximalen Ausbildungsplätze für die einzelnen Fachrichtungen an den 80 Fachrichtungsplätzen insgesamt:

	40 Ausbildungsplätze, davon maximal
im Bereich	
Sehen (Blind/Sehbehind.)	3
Hören (GehörL./Schwerh.)	3

Geistige Entwicklung (GB) 10, davon maximal 3 in Kombination mit der Fachrichtung körperliche und motorische Entwicklung

Körperliche und motorische Entwicklung (KB) 10, davon maximal 3 in Kombination mit der Fachrichtung geistige Entwicklung

Lernen 30

Sprache 20

emotionale und soziale Entwicklung 30

Unter Beachtung der Bestenauslese können zur Abdeckung eines spezifischen schulischen Bedarfs gegebenenfalls Plätze für Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund genutzt werden.

Zahl der Ausbildungsplätze für das Lehramt der Primarstufe und Sekundarstufe I

Die Zahl der für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter – Primarstufe und Sekundarstufe I zum 1. Mai 2012 zu nutzenden Ausbildungsplätze beträgt insgesamt 355 Stellen. Davon können zum 1. Mai 2012 90 neu besetzt werden. Die Zahl der maximalen Ausbildungsplätze für die einzelnen Fächer an den 180 Fachplätzen insgesamt:

	90 Ausbildungsplätze, davon maximal
Bildende Kunst	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathematik
Biologie	8, davon mindestens 4 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathematik
Chemie	15
Deutsch	30
Englisch	40
Französisch	5
Geografie	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathematik
Geschichte	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathematik
Grundschulpädagogik	5, in Kombination mit Kunst oder Musik
Mathematik	40
Musik	15, davon mindestens 7 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathematik
Physik	15
Religion, evangelisch	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathematik
Religion, katholisch	5

Sozialwissenschaften	8, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathe- matik
Spanisch	8
Sport	15, davon mindestens 7 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathe- matik
Technik/Arbeitslehre	10, davon mindestens 5 in Kombination mit einer Fremdsprache oder Mathe- matik
Türkisch	2

Alle Bewerberinnen und Bewerber mit einem der Mangelfächer Chemie oder Physik können von einem Platzangebot ausgehen. Mangelfachquoten gibt es darüber hinaus für die Fächer Musik, Englisch und Mathematik.

Unter Beachtung der Bestenauslese können zur Abdeckung eines spezifischen schulischen Bedarfs gegebenenfalls Plätze für Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund genutzt werden.

Hamburg, den 4. April 2012

Die Behörde für Schule und Berufsbildung

Amtl. Anz. S. 573

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Herrn Yüksel Emir, geboren am 1. Januar 1972, zuletzt wohnhaft Otzenstraße 13, 22767 Hamburg, ist unbekannt.

Beim Bezirksamt Hamburg-Mitte, Klosterwall 8, Erdgeschoss, 20095 Hamburg, wird am 26. April 2012 zur öffentlichen Zustellung nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), zuletzt geändert am 11. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2418), eine Benachrichtigung ausgehängt, dass für den Genannten eine Übergangsanzeige im Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Klosterwall 8, Zimmer 212, 20095 Hamburg, montags oder donnerstags zwischen 9.00 Uhr und 15.00 Uhr zur Abholung bereitliegt.

Die Zustellung gilt nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes am 10. Mai 2012 als bewirkt.

Hamburg, den 29. März 2012

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte

Amtl. Anz. S. 675

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Herrn Alpar Denes, geboren am 2. Februar 1989, zuletzt bekannte Anschrift: ohne festen Wohnsitz in Hamburg, ist unbekannt.

Beim Bezirksamt Hamburg-Mitte, Klosterwall 8, Erdgeschoss, 20095 Hamburg, wird am 26. April 2012 zur öffentlichen Zustellung nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), zuletzt geändert am 11. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2418), eine Benachrichtigung ausgehängt, dass für den Genannten ein Bescheid im Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt, Klosterwall 2, Zimmer 907, 20095 Hamburg, Telefon: 040/4 28 54 - 18 21/-18 22, zur Abholung bereitliegt.

Die Zustellung gilt nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes am 10. Mai 2012 als bewirkt.

Hamburg, den 29. März 2012

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte

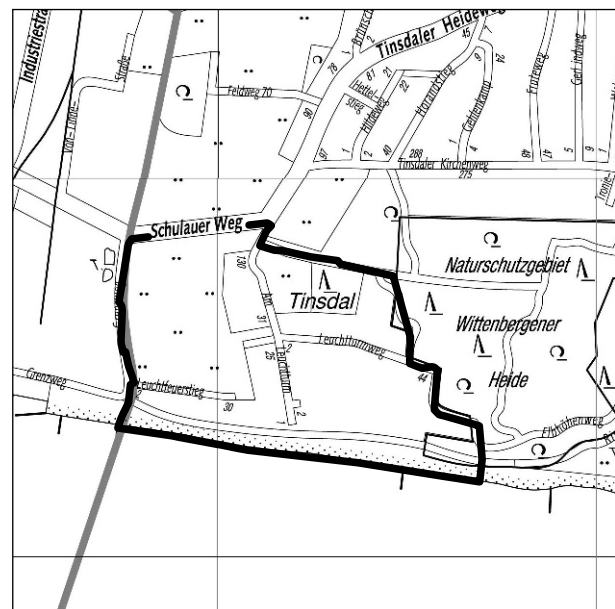
Amtl. Anz. S. 675

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs Rissen 11

Das Bezirksamt Altona hat beschlossen, folgenden Bebauungsplan-Entwurf gemäß § 3 Absatz 2 des Baugesetzbuchs in der Fassung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2415), zuletzt geändert am 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509), öffentlich auszulegen.

Bebauungsplan Rissen 11

Gebiet zwischen Hamburger Landesgrenze, Naturschutzgebiet Wittenbergen und Elbe (Bezirk Altona, Ortsteil 227).



Das Plangebiet wird wie folgt begrenzt: Landesgrenze – Nordgrenze des Flurstücks 1233 (Schulauer Weg), über das Flurstück 5992 (Tinsdaler Heideweg), Ostgrenze des Flurstücks 5992 (Tinsdaler Heideweg), Nordgrenze des Flurstücks 4328, über das Flurstück 4328, Ostgrenze des Flurstücks 1133, Nord- und Ostgrenze des Flurstücks 1148 (Leuchtturmweg), Ostgrenze des Flurstücks 3029, Ost- und Nordgrenze des Flurstücks 3028, Ostgrenzen der Flurstücke 3027 und 6016, über die Flurstücke 6016, 6017 und 4068, 2813, 6017, 1160, 3280 und 5999, Südgrenze des Flurstücks 1221 der Gemarkung Rissen.

Durch den Bebauungsplan mit der beabsichtigten Bezeichnung Rissen 11 sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine maßstabsgerechte Entwicklung der noch intakten kleinteiligen und stark durchgrünten Siedlungsstruktur geschaffen werden. Durch bestandsorientierte Ausweisungen soll das Gebiet vor städtebaulichen Fehlentwicklungen und gebietsuntypischer Bebauung bewahrt werden. Die an der Landesgrenze zu Wedel liegenden Graslandflächen mit ihren Knickstrukturen und dem alten Baumbestand sollen als Grünflächen gesichert werden.

Der Entwurf (zeichnerische Darstellung mit textlicher Festsetzung und Begründung) wird in der Zeit vom 25. April 2012 bis einschließlich 25. Mai 2012 an den Werktagen (außer sonntags) während der Dienststunden im Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Altona, Jessenstraße 1-3 (Technisches Rathaus), V. Stock, 22767 Hamburg, öffentlich ausgelegt.

Es liegen zum Bebauungsplan-Entwurf Rissen 11 Gutachten bzw. Informationen zu folgenden umweltrelevanten Aspekten vor:

- Baumkartierung, April 2011.
- Landschaftsplanerische Grundlagenkarte, Januar 2012.
- Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung, Februar 2012.
- Standsicherheitsgutachten Elbhang, 1983.
- Sanierungsgutachten Mineralölwerk Wedel, 2009.
- Stellungnahmen aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange.

Diese Unterlagen können während der öffentlichen Auslegung eingesehen werden.

Während der öffentlichen Auslegung können Anregungen zum Bebauungsplan bei der genannten Dienststelle schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen unberücksichtigt bleiben können und dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Hamburg, den 2. April 2012

Das Bezirksamt Altona

Amtl. Anz. S. 675

Fachspezifische Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang Geographie innerhalb der Lehramts- studiengänge der Universität Hamburg

Vom 26. September 2007 und 17. November 2010

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am 10. Oktober 2011 die von der Fakultät Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften am 26. September 2007 und 17. November 2010 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) zuletzt geändert 16. November 2010 (HmbGVBl. S. 605) beschlossenen Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang Geographie innerhalb der Lehramtsstudiengänge gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

Präambel

Diese Fachspezifischen Bestimmungen ergänzen die Regelungen der Prüfungsordnung für die Abschlüsse „Bachelor of Arts“ und Bachelor of Science“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg, die von der Fakultät Wirtschaft- und Sozialwissenschaften am 19. September 2007 und am 16. Juni 2010, von der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft am 15. August 2007 und am 24. März 2010, von der Fakultät für Geisteswissenschaften am 5. September 2007 und am 5. Mai 2010 und von der Fakultät für Mathe-

matik, Informatik und Naturwissenschaften am 26. September 2010 und am 8. September 2010 beschlossen worden ist und beschreiben die Module für das Fach Geographie.

I.

Ergänzende Bestimmungen

Zu § 1

Studienziel, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

Zu § 1 Absatz 3:

Neben den allgemeinen Studienzielen nach § 1 Absatz 1 und Absatz 2 der Rahmenprüfungsordnung für die Abschlüsse „Bachelor of Arts“ und „Bachelor of Science“ der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg bestehen die Studienziele des Teilstudiengangs Geographie darin, den Studierenden ein solides physisch- und humangeographisches Grundwissen und die integrative Perspektive des Faches in verschiedenen raum-zeitlichen Kontexten der Erde zu vermitteln sowie sie zu befähigen, diese Kenntnisse gezielt vertiefen und im Beruf anzuwenden zu können.

Ziele sind daher:

- Kenntnis der theoretischen und methodischen Grundlagen der Physischen und der Humangeographie und ihrer aktuellen Forschungsansätze;
- Kenntnisse zur Geographie als integrativer Wissenschaft vor dem Hintergrund der Einbettung in natur- und gesellschafts-/sozialwissenschaftliche Wissenschaftsperspektiven und Problemlösungskompetenzen;
- Beherrschung der wichtigsten fachspezifischen Verfahren der Erfassung, Aufbereitung, Analyse und Darstellung von Daten und räumlichen Informationen;
- Kenntnis der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt in räumlich-zeitlicher Dimension, ihrer verschiedenartigen komplexen regionalen Ausprägung auf der Erde und die Befähigung zur Diskussion und Beurteilung damit einhergehender Problemfelder von globaler bis lokaler Ebene;
- Befähigung zur fachwissenschaftlich kompetenten Vorbereitung, Durchführung und Präsentation geographischer Arbeiten, Projekte, Exkursionen mit dem Schwerpunkt der Relevanz für den Einsatz im Schulunterricht.

Zu § 1 Absatz 5:

Die Durchführung des Bachelor-Teilstudiengangs Geographie erfolgt an der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der Universität Hamburg.

Studierende mit dem Berufsziel Lehramt für Gymnasien (LAGym) mit der Geographie als erstem Unterrichtsfach schreiben ihre Bachelor-Arbeit in der Geographie und erwerben mit der bestandenen Bachelorprüfung den akademischen Grad Bachelor of Science (B.Sc.).

Zu § 4

Studien- und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)

Zu § 4 Absatz 1:

Der Bachelor-Teilstudiengang Geographie ist in allen Lehramtsstudiengängen der Universität Hamburg studierbar. Er gliedert sich jeweils in eine Einführungs-, Aufbau- und Vertiefungsphase und ist in Zahl, Umfang, Inhalt der Module und Modulvoraussetzungen je nach dem Studien-

ziel (LAPS, LAGym – Geographie 1. oder 2. Unterrichtsfach, LAB, LAS) unterschiedlich gestaltet.

Studierende der Bachelor-Lehramtsstudiengänge LAPS, LAB und LAS mit Geographie als Unterrichtsfach haben insgesamt 6 Pflichtmodule zu erbringen (davon 3 in der Einführungs- und Aufbauphase sowie 3 in der Vertiefungsphase) und erwerben insgesamt 45 LP.

Studierende des Bachelor-Lehramtsstudiengangs LAGym mit Geographie als 1. Unterrichtsfach haben 8 Pflicht- und 1 Wahlpflichtmodul (70 LP) sowie zusätzlich das Abschlussmodul mit der Bachelor-Arbeit (10 LP) zu absolvieren und erwerben insgesamt 80 LP. Studierende des Bachelor-Lehramtsstudiengangs LAGym mit Geographie als 2. Unterrichtsfach haben 7 Pflichtmodule zu erbringen und erwerben insgesamt 60 LP.

In § 4 Absatz 10 erfolgt eine detaillierte Beschreibung der Gliederung.

Zu § 4 Absatz 4:

Der Bachelor-Teilstudiengang Geographie kann unter Beachtung der nachfolgenden Grundsätze für die Studienplanung im Teilzeitstudium absolviert werden. Hierfür sind die nachfolgenden Regelungen zu beachten:

(1) Teilzeitstudierende müssen ihren veränderten Studierendenstatus unverzüglich der Prüfungsstelle mitteilen (Bescheinigung des Zentrums für Studierende). Der veränderte Status wird von der Prüfungsstelle vermerkt.

(2) Bei einem Teilzeitstudium müssen im Regelfall die für das Vollzeitstudium in den Fachspezifischen Bestimmungen vorgesehenen Module und Leistungspunkte (30 LP) eines Fachsemesters in zwei Hochschulsemestern absolviert werden. Die im Vollzeitstudium vorgesehene verbindliche Abfolge der Module ist im Regelfall einzuhalten.

(3) Lehrveranstaltungen, die nur im Jahresturnus angeboten werden, sollen bei der ersten Möglichkeit absolviert werden.

(4) In besonders begründeten Härtefällen bzw. bei atypischen Studienverläufen können Teilzeitstudierende mit den jeweiligen Studienfachberatern und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses verbindliche individuelle Studienvereinbarungen treffen.

Zu § 4 Absatz 10:

Im Bachelor-Teilstudiengang Geographie sind Gliederungsphasen des Studiums (Einführungs-, Aufbau- und Vertiefungsphase bzw. Abschluss) sowie die Zuordnung von Modulen zu bestimmten Fachsemestern zu beachten.

Lehramt Gymnasien (LAGym)
Modulübersicht : Geographie 1. Unterrichtsfach

Kurzname	Modulbezeichnung	LP	Modultyp	Anteil an Fachnote in %
	Geographie – 1.Unterrichtsfach	70 (+10)		
	Einführung	9		-
GEO-EIN-R	Einführung in das Studium der Geographie	3	P	-
GEO-FM I	Fachmethodik I	6	P	-
	Aufbau	42		50
GEO-PHY	Physische Geographie	18	P	20
GEO-ANT	Humangeographie	18	P	20
GEO-FM II	Fachmethodik II	6	P	10
	Vertiefung	19		50
GEO-HS	Hauptseminar	6	P	25
GEO- KOLL	Kolloquium	3	P	-
GEO-REG-G	Regionale Geographie	10	P	25
	(Abschluss)	(10)		
(GEO-BSC-LA)	(Bachelor-Arbeit)	(10)	WP	

Modulübersicht: Geographie 2. Unterrichtsfach

Kurzname	Modulbezeichnung	LP	Modultyp	Anteil an Fachnote in %
	Geographie - 2.Unterrichtsfach	60		
	Einführung	9		-
GEO-EIN-R	Einführung in das Studium der Geographie	3	P	-
GEO-FM I	Fachmethodik I	6	P	-
	Aufbau	42		70
GEO-PHY	Physische Geographie	18	P	30
GEO-ANT	Humangeographie	18	P	30
GEO-FM II	Fachmethodik II	6	P	10
	Vertiefung	9		30
GEO-HS	Hauptseminar	6	P	20
GEO- ANW-G	Spezielle und Angewandte Geographie	3	P	10

Beispielstudienplan Bachelor Lehramt Gymnasium (Geographie 1. oder 2. UF)				LP
Semester				
1. (WS)	GEO-PHY-G	Vorlesung: Physische Geographie A Seminar Physische Geographie A + Exkursion 9 LP	GEO-EIN-R Vorlesung: Einführung in die Geographie 3 LP	12
2.		Vorlesung: Physische Geographie B Seminar Physische Geographie B + Exkursion 9 LP (kann optional im 3./4. FS besucht werden)	GEO-FM I Vorlesung: Geodaten- analyse A 3 LP	12
3.	GEO-ANT-G	Vorlesung: Anthropogeographie B Seminar Anthropogeographie B + Exkursion 9 LP	GEO-FM I Vorlesung: Geodaten- analyse B 3 LP	12
4.		Vorlesung: Anthropogeographie A Seminar Anthropogeographie A + Exkursion 9 LP (kann optional im 1./2. FS besucht werden)	GEO-FM II Übung zur Geodaten- analyse A 3 LP 1	12
5.	GEO-HS	Hauptseminar 6 LP (kann optional im 6. FS besucht werden)	Kolloquium (1. UF) bzw. Übung (2. UF) 3 LP (kann optional im 6. FS besucht werden)	12
6.	GEO-REG	Regionale Geographie (nur bei Geographie als 1. UF) 10 LP (kann optional im 5. FS besucht werden)	Bachelor- arbeit 10 LP	10 (+10)

(1) Empfehlung: Parallel zu Vorlesung Geodatenanalyse A belegen

(2) Empfehlung: Falls individuelle Studien-/ Zeitplanung dies zulässt, wird empfohlen die Kartographische Arbeit parallel zur Übung zur Geodatenanalyse anzufertigen

Lehramt der Primarstufe und Sekundarstufe I (LAPS)

Modulübersicht

Kurzname	Modulbezeichnung	LP	Modultyp	Anteil an Fachnote in %
	Geographie – 1.Unterrichtsfach	45		
	Geographie – 2.Unterrichtsfach	45		
	Einführung und Aufbau	27		40
GEO-PHY-R	Physische Geographie	9	P	20
GEO-ANT-R	Humangeographie	9	P	20
GEO-FM	Fachmethodik	9	P	-
	Vertiefung	18		60
GEO-REG-R	Regionale Geographie	9	P	25
GEO-HS	Hauptseminar	6	P	25
GEO- ANW-G	Spezielle und Angewandte Geographie	3	P	10

Lehramt an Sonderschulen (LAS)

Modulübersicht

Kurzname	Modulbezeichnung	LP	Modultyp	Anteil an Fachnote in %
	Geographie - Unterrichtsfach	45		
	Einführung und Aufbau	27		40
GEO-PHY-R	Physische Geographie	9	P	20
GEO-ANT-R	Anthropogeographie	9	P	20
GEO-FM	Fachmethodik	9	P	-
	Vertiefung	18		60
GEO-REG-R	Regionale Geographie	9	P	25
GEO-HS	Hauptseminar	6	P	25
GEO- ANW-G	Spezielle und Angewandte Geographie	3	P	10

Lehramt an Beruflichen Schulen (LAB)

Modulübersicht

Kurzname	Modulbezeichnung	LP	Modultyp	Anteil an Fachnote in %
	Geographie - Unterrichtsfach	45		
	Einführung und Aufbau	27		40
GEO-PHY-R	Physische Geographie	9	P	20
GEO-ANT-R	Anthropogeographie	9	P	20
GEO-FM	Fachmethodik	9	P	-
	Vertiefung	18		60
GEO-REG –R	Regionale Geographie	9	P	25
GEO-HS	Hauptseminar	6	P	25
GEO- ANW-G	Spezielle und Angewandte Geographie	3	P	10

Semester		Beispielstudienplan Bachelor Lehramt (Grund- und Mittelstufe, Sonderschule, Berufl. Schule)	LP
1. (WS)	GEO-PHY-R	9 LP Vorlesung: Physische Geographie A oder B Seminar Physische Geographie A/B + Exkursion <i>(kann optional im 2. FS besucht werden)</i>	9
2.	GEO-ANT-R	9 LP Vorlesung: Anthropogeographie A oder B Seminar Anthropogeographie A/B + Exkursion <i>(kann optional im 1. FS besucht werden)</i>	9
3.	GEO-REG-R	9 LP Große Exkursion Begleitübung zur Großen Exkursion <i>(kann optional im 4. oder 5. FS besucht werden; bitte die jeweiligen Exkursionsziele beachten und entsprechend der eigenen Studieninteressen wählen)</i>	9
4.	GEO-FM	9 LP Vorlesung: Geodatenanalyse A Übung zur Geodatenanalyse A Kartographische Arbeit <i>(kann ab dem 2. FS besucht werden, so freie Seminarplätze verfügbar sind)</i>	9
5.	GEO-HS	6 LP Hauptseminar <i>(kann optional ab dem 4. FS besucht werden)</i>	6
6.	GEO-ANW-G	3 LP Übung <i>(kann optional ab dem 3. FS besucht werden)</i>	3

Zu § 5**Lehrveranstaltungen****Zu § 5 Absatz 1:**

Für den Bachelor-Teilstudiengang Geographie ist die Kombination von verschiedenen Lehrveranstaltungsarten innerhalb eines Moduls typisch – z.B. von Vorlesung (Vorträge der Lehrenden), Seminar (studentische Vorträge und Diskussionen) und Übung/Exkursion/Praktikum (experimentelles Arbeiten, Geländearbeit).

Zu § 5 Absatz 2:

Die Lehrveranstaltungssprache ist in der Regel Deutsch. Abweichungen werden in der jeweiligen Modulbeschreibung und zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Zu § 5 Absatz 3:

Für alle Lehrveranstaltungen außer Vorlesungen gilt Anwesenheitspflicht. Ausnahmen werden in den Modulbeschreibungen der betreffenden Module geregelt.

Zu § 8**Anrechnung von Studienzeiten,
Studienleistungen und Prüfungsleistungen****Zu § 8 Absatz 2:**

Berufspraktische Tätigkeiten, die nicht bereits unter Absatz 1 fallen, können auf Antrag vom Prüfungsausschuss als Studienleistung anerkannt werden.

Zu § 8 Absatz 6:

Eine Bachelorarbeit kann auf Antrag des /der Studierenden vom Prüfungsausschuss anerkannt werden, wenn die Erstellungsbedingungen, Umfang und Aufwand als vergleichbar den Anforderungen eingestuft werden können.

Zu § 10**Fristen und Anzahl der Modulprüfungen****Zu § 10 Absatz 1:**

Im Bachelor-Teilstudiengang Geographie muss der erste Prüfungstermin als Prüfungsversuch wahrgenommen werden.

Zu § 10 Absatz 2:

Die Fristen der Erbringung der Modulprüfungen für Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule richten sich nach dem Referenzmodell.

Zu § 10 Absatz 2 a):

Unter Berücksichtigung von Absatz 1 Satz 1 werden den Studierenden drei Prüfungsversuche innerhalb der Frist, die sich aus dem in der jeweiligen Modulbeschreibung angegebenen Fachsemester der Erbringung ergibt, gewährt.

Zu § 10 Absatz 6:

Die Fristenregelung nach Absatz 2 lit. a) und b) gilt auch für einzelne Wahlpflichtmodule.

Zu § 13**Studienleistungen und Modulprüfungen****Zu § 13 Absatz 4:**

Im Bachelor-Teilstudiengang Geographie werden folgende weitere Prüfungsarten eingesetzt: Kartenentwurf, Moderation, Poster und Exkursionsprotokoll/Exkursionsbericht.

Kartenentwurf – Zu einer erfolgreich erbrachten Kartenerstellung gehört die Auswahl geeigneter Kartenelemente (Legende), die Wahl eines Kartentyps (topographische oder

thematische Karte), die Anwendung geeigneter Techniken der Kartenerstellung (handgezeichnete oder durch Computer unterstützte Karte) sowie die Beschriftung der Karte.

Moderation – Zur Moderation zählt die Vorbereitung und Durchführung einer thematischen Diskussion. Sie kann a) zu einem praxisrelevanten Thema der angewandten Geographie gefordert werden. Dabei wird im Sinne eines Planspiels als Adressat eine durch raumbedeutsame Maßnahmen betroffene oder befasste Öffentlichkeit angenommen. Sie kann b) als Organisation eines wissenschaftlichen Diskurses verstanden werden. Dabei nimmt sie die Form einer reflektierten Diskussionsleitung an. Wesentliche Bestandteile einer erfolgreich erbrachten Moderation sind die fachlich korrekte und verständliche Ausdrucksfähigkeit, der Beleg für kommunikative Kompetenz und das Vermögen der Zielerreichung.

Poster – Ein Poster ist eine wissenschaftlich motivierte Collage, die aus graphischen Elementen (selbständig entworfene Abbildungen, Fotos) und kurzen textlichen Erläuterungen zusammengestellt wird und durch die der Betrachter sich wesentliche inhaltliche Aspekte eines Themas selbst erschließen kann. Hinzu kommt ein schriftlich oder mündlich zu verfassendes Kurzreferat, das zusätzliche Erläuterungen zum Thema gibt.

Exkursionsprotokoll/Exkursionsbericht – Diese können sowohl einer gezielten thematischen Vor- als auch Nachbereitung von Exkursionen dienen und sind von den Studierenden in schriftlicher Form anzufertigen.

Zu § 15**Bewertung der Prüfungsleistungen****Zu § 15 Absatz 3:**

Lehramt der Primarstufe und Sekundarstufe I (LAPS):

Im Bachelor-Teilstudiengang Geographie wird die Bewertung des Einführungs- und Aufbaumoduls GEO-FM nicht berücksichtigt. Die Noten aller weiteren Einführungs- und Aufbaumodule sowie der Vertiefungsmodule erfahren eine fachlich begründete abgestufte Gewichtung. Diese ist aus einer Übersicht unter § 4, Absatz 10 ersichtlich.

Lehramt an Gymnasien (LAGym):

Im Bachelor-Teilstudiengang Geographie wird die Bewertung der Einführungsmodule GEO-EIN-R und GEO-FM I sowie des Vertiefungsmoduls GEO-KOLL nicht berücksichtigt. Die Noten aller Aufbau- und weiterer Vertiefungsmodule erfahren eine fachlich begründete abgestufte Gewichtung. Diese ist aus einer Übersicht unter § 4, Absatz 10 ersichtlich.

Lehramt an Sonderschulen (LAS):

Im Bachelor-Teilstudiengang Geographie wird die Bewertung des Einführungs- und Aufbaumoduls GEO-FM nicht berücksichtigt. Die Noten aller weiteren Einführungs- und Aufbaumodule sowie der Vertiefungsmodule erfahren eine fachlich begründete abgestufte Gewichtung. Diese ist aus einer Übersicht unter § 4, Absatz 10 ersichtlich.

Lehramt an Beruflichen Schulen (LAB):

Im Teilstudiengang Geographie wird die Bewertung des Einführungs- und Aufbaumoduls GEO-FM nicht berücksichtigt. Die Noten aller weiteren Einführungs- und Aufbaumodule sowie der Vertiefungsmodule erfahren eine fachlich begründete abgestufte Gewichtung. Diese ist aus einer Übersicht unter § 4, Absatz 10 ersichtlich.

II. Modulbeschreibungen

Der Bachelor-Teilstudiengang Geographie besteht aus folgenden Modulen:

Modul: GEO-EIN-R Modultyp: Pflichtmodul Titel: Einführung in das Studium der Geographie		
Qualifikationsziele	Wissen zur Geographie als Wissenschaftsdisziplin, Wissen zu verschiedenen Arbeitsrichtungen, Erkennen und darstellen von Forschungsgegenständen und Untersuchungskonzepten im Kontext der Wissenschaftsgeschichte und der gegenwärtigen Struktur der Disziplin; Erlernen und anwenden grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten wissenschaftlicher Arbeit	
Inhalte	Teil 1 – Allgemeine Einführung: Wissenschaftsbegriff, wissenschaftliches Denken, Geographie als Wissenschaft, Paradigmenentwicklung und Wissenschaftsgeschichte der Geographie, Profil am Institut für Geographie an der Universität Hamburg, System der Geographie. Teil 2 – Teilgebiete (a) der Physischen und (b) der Humangeographie: (a) Geomorphologie, Vegetationsgeographie, Klimageographie, Hydrogeographie, Bodengeographie; (b) Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Siedlungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, Geographie der Freizeit und des Tourismus, Politische Geographie und Integrative Ansätze in der Geographie Teil 3 – Geographisches Arbeiten: Grundprinzipien von Methodik und Arbeitstechniken, Informationsquellen in Bibliotheken, Kartensammlungen, Internet, Erstellung von Hausarbeiten, Referaten etc. Teil 4 – Berufs- und Tätigkeitsfelder für Geographen	
Lehrformen	Vorlesung	2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch mit deutsch- und englischsprachigem Lehrmaterial	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Grundlegendes Einführungsmodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung :</i> Klausur Das Modul wird mit dem Prädikat „bestanden“ bewertet. <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> keine <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung Anwesenheit (30 Std.); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (30 Std.); Klausur mit Vorbereitung (30 Std.); (Σ 90 Std.).	2 LP 1 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	3 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	jedes zweite Semester (jährlich im WS)	
Dauer	ein Semester	
Referenzsemester	1	

Modul: GEO-FM Modultyp: Pflichtmodul Titel: Fachmethodik		
Qualifikationsziele	Wissen und Verstehen zur Arbeit mit Karten einschließlich der Methoden der Kartenerstellung und empirischer Erhebungstechniken. A: Kartographie und GIS: Einführung in Techniken automatisierter Kartenerstellung, der Karteninterpretation und der Funktion Geographischer Informationssysteme.	
Inhalte	Geodatenanalyse A: Kartographie und GIS: 1. Vermittlung der Grundlagen kartographischer Darstellungen: Anforderungen an Karten, Kartenbestandteile, Netzentwürfe, Gauß-Krüger-Koordinaten, UTM-Koordinaten, Graphische Grundlagen, Reliefdarstellung, Symbole, Generalisierungen, Längen-, Flächen- und Höhenbestimmung 2. Grundkenntnisse zur Landesaufnahme und amtliche Karten in der BRD; Topographische	

	Kartenwerke, DGK, Orientierung mit Karten, Ableitung von Profilen, Quantitative und qualitative Analyse 3. Verfahren für die Auswertung und den Entwurf thematischer Karten 4. Vermittlung allgemeiner Grundlagen Geographischer Informations-Systeme: Aufbau und Funktionsweise Geographischer Informations-Systeme, Datenmodelle, Dimensionen, Lagebeziehungen, Einsatzbereiche von GIS.	
Lehrformen	Vorlesung A Übung zur Vorlesung A	2 SWS 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch mit deutsch- und englischsprachigem Lehrmaterial	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Grundlegendes Einführungs- und Aufbaumodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAPS, LAS und LAB	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung :</i> Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird über Teilprüfungen nachgewiesen: Die in der Vorlesung vermittelten Grundkenntnisse der Kartographie werden mit einer Klausur überprüft. Des Weiteren weisen die Studierenden durch die Erstellung einer eigenen thematischen Karte nach, dass sie den grundlegenden Umgang mit EDV-gestützter Kartographie beherrschen und diese sicher anwenden können. Das Modul wird mit dem Prädikat „bestanden“ bewertet. <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> keine <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung Geodatenanalyse A (Anwesenheit (30 Std.), Vor- und Nachbereitung (30 Std.), Klausurvorbereitung (30 Std.), Übung zur Geodatenanalyse (Anwesenheit (30 Std.), Übungs- und Hausaufgaben, sonstige Arbeitsleistungen (60 Std.) Erstellung einer thematischen Karte mit EDV-Einsatz (90 Std.) (Σ 270 Std.)	3 LP 3 LP 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	jährlich	
Dauer	zwei Semester (kann in einem Semester absolviert werden)	
Referenzsemester	4 bzw. 2	

Modul: GEO-FM I Modultyp: Pflichtmodul Titel: Fachmethodik I	
Qualifikationsziele	Wissen und verstehen der Arbeit mit Karten und Statistiken und empirischer Erhebungstechniken. A: Kartographie und GIS: Einführung in Techniken automatisierter Kartenerstellung, der Karteninterpretation und der Funktion Geographischer Informationssysteme. B: Regionalforschung und Statistik: Kenntnis grundlegender statistischer Methoden und ihrer Anwendung für geographische Forschungsfragen.
Inhalte	A: Kartographie und GIS: 1. Vermittlung der Grundlagen kartographischer Darstellungen: Anforderungen an Karten, Kartenbestandteile, Netzentwürfe, Gauß-Krüger-Koordinaten, UTM-Koordinaten, Graphische Grundlagen, Reliefdarstellung, Symbole, Generalisierungen, Längen-, Flächen- und Höhenbestimmung 2. Grundkenntnisse zur Landesaufnahme und amtliche Karten in der BRD; Topographische Kartenwerke, DGK, Orientierung mit Karten, Ableitung von Profilen, Quantitative und qualitative Analyse 3. Verfahren für die Auswertung und den Entwurf thematischer Karten 4. Vermittlung allgemeiner Grundlagen Geographischer Informations-Systeme: Aufbau und Funktionsweise Geographischer Informations-Systeme, Datenmodelle, Dimensionen, Lagebeziehungen, Einsatzbereiche von GIS.

	B: Regionalforschung und Statistik: 5. Vermittlung der Grundlagen der empirischen Regionalforschung: Erhebung und Analyse quantitativer und qualitativer Information (Primär- und Sekundärdaten) als geographische Arbeitsweisen. 6. Konzeption von (teil-) standardisierten Interviews (Formulierung von Hypothesen, Operationalisierung, Befragungstechniken, Aufbau des Fragebogens, Skalenniveaus etc.). 7. Einführung in statistische Verfahren: Deskriptive Statistik und einfache Schätz- und Testverfahren. <u>Bemerkung:</u> Es wird empfohlen, parallel zur Vorlesung A das Modul GEO-FM II zu belegen.	
Lehrformen	Vorlesung A Vorlesung B	2 SWS 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch mit deutsch- und englischsprachigem Lehrmaterial	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Grundlegendes Einführungsmodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung :</i> Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird über Teilprüfungen nachgewiesen: Die in den Vorlesungen vermittelten theoretischen Grundkenntnisse der Kartographie sowie der empirischen Regionalforschung und der deskriptiven Statistik werden jeweils mittels einer Klausur überprüft. Insgesamt werden zwei bewertete Teilprüfungen erbracht, die zu gleichen Teilen in die Modulbewertung eingehen: zwei Klausuren. Das Modul wird mit dem Prädikat „bestanden“ bewertet. <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> keine <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung A Vorlesung B (Anwesenheit (60 Std.), Vor- und Nachbereitung (30 Std.), Übungsaufgaben, sonstige Arbeitsleistungen (30 Std.) Vorbereitung für Klausuren (60Std.), (Σ 180 Std.)	2 LP 2 LP 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	jährlich	
Dauer	zwei Semester	
Referenzsemester	1	

Modul: GEO-FM II Modultyp: Pflichtmodul Titel: Fachmethodik II	
Qualifikationsziele	Wissen und verstehen der Arbeit mit geographischer Information sowie Erkennen, benennen und anwenden der Methoden der Kartenerstellung. Einführung in Techniken EDV-gestützter Kartenerstellung. Das Erreichen der genannten Qualifikationsziele beinhaltet ABK in allen raumbezogenen Arbeitsfeldern.
Inhalte	1. Vermittlung der Grundlagen kartographischer Darstellungen in der Praxis. 2. Vermittlung allgemeiner Grundlagen Geographischer Informations-Systeme: Aufbau und Funktionsweise Geographischer Informations-Systeme, Datenmodelle, Dimensionen, Lagebeziehungen, Einsatzbereiche von GIS. 3. Vermittlung von Techniken zur Eingabe, Verarbeitung, Analyse und Präsentation raumbezogener Information. 4. Verfahren für den Entwurf thematischer Karten <u>Bemerkung:</u> Es wird empfohlen, parallel die Vorlesung A aus dem Modul GEO-FM I zu belegen.

Lehrformen	Übung	2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch mit deutsch- und englischsprachigem Lehrmaterial	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an Modul Fachmethodik I	
Verwendbarkeit des Moduls	Aufbaumodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> Als Modulabschlussprüfung weisen die Studierenden durch die Erstellung einer eigenen thematischen Karte und eine dazugehörige textliche Karteninterpretation nach, dass sie den grundlegenden Umgang mit EDV-gestützter Kartographie beherrschen, anwenden können und zur kritischen Reflexion des eigenen Ergebnisses in der Lage sind. <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> Die in der Übung vermittelten Kenntnisse der Kartographie werden durch Übungs- und Hausaufgaben überprüft. <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Übung (Anwesenheit (30Std.), Vor- und Nachbereitung (30 Std.), , Übungs- und Hausaufgaben, sonstige Arbeitsleistungen (30 Std.) Modulprüfung: Erstellung einer thematischen Karte mit EDV-Einsatz (90 Std.) (Σ 180 Std.)	3 LP 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	jährlich	
Dauer	zwei Semester	
Referenzsemester	4 bzw. 2	

Modul: GEO-PHY-G Modultyp: Pflichtmodul Titel: Physische Geographie	
Qualifikationsziele	Wissen über Inhalte und typische Fragestellungen der Geomorphologie, Hydro- und Bodengeographie (A: Relief, Wasser und Boden) sowie der Klima- und Vegetationsgeographie (B: Klima und Vegetation). Erwerb grundlegender Kenntnisse aus diesen Bereichen und deren Verknüpfung bei landschaftsökologischen Prozessen und Gliederungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen; Fähigkeit zur reflektierten Darstellung physisch-geographischer Themen und zur Begründung weiterführender Forschungsfragen
Inhalte	<i>Geomorphologie:</i> Gegenstand, Aufgabe und Gliederung der Geomorphologie; Entstehung von Kontinenten, Gebirgen und Ozeanen; Material, Prozesse und Strukturen der kontinentalen Kruste; Relief der Erde: Konzepte und Modellvorstellungen; Verwitterungsprozesse und Verwitterungsformen; Gravitative Massenbewegungen; Fluviale Formung; Äolische Formung; Glaziale und Periglaziale Formung; Formungsprozesse an Küsten; Strukturformen (Vulkan- und Karstformen, Schicht- und Bruchstufen); Reliefentwicklung in Mitteleuropa. <i>Hydrologie und Landschaftswasserhaushalt:</i> Wasserkreislauf der Erde; Gewässer als landschaftsprägende Elemente (Grundwasser, Quellen, Flüsse, Seen); Landschaftswasserhaushalt und seine Komponenten (Niederschlag, Verdunstung, Sickerung, Abfluss); Wasserhaushalt und Gewässergüte unter dem Einfluss von Landnutzungsveränderungen. <i>Bodengeographie:</i> Aufgabe und Maßstabsebenen bodengeographischer Betrachtung; Bodenbildende Faktoren und Prozesse; Bodenhorizonte, Bodentypisierung und Bodenklassifikation; Entstehung und Verbreitung der Böden der Erde; Anthropogene Veränderungen und Belastungen (Luftbelastung, Schadstoffe, Pestizide, Bodenerosion, Radionuklide); Bodenbewertung. <i>Klimageographie:</i> Erde und Sonne, astronomische Grundlagen; Atmosphäre und ihre Zusammensetzung; Strahlungsflüsse und Strahlungsbilanz; Wärmehaushaltsgleichung; Vertikalaustausch, Wolken und Niederschlag; Lufttemperatur; Luftdruck und Windmodelle; Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre; Außertropische Zirkulation; Tropische Zirkulation; Klimazonen der Erde; Stadtklima; Natürliche Klimaschwankungen und anthropogene Klimamodifikationen; Klima als System <i>Vegetationsgeographie:</i> Botanische Grundlagen; Standortfaktoren/ökologische Pflanzengeographie;

	Bioindikation und Zeigerwerte; Wuchs- und Lebensformen; Funktionale Pflanzentypen; Systeme der Pflanzengemeinschaften: Pflanzenformationen und Pflanzengesellschaften; Klassifikation und Ordination von Pflanzengemeinschaften; Biodiversität; Areale der Pflanzen und floristische Gliederung der Erde; Floren- und Vegetationsgeschichte; Vegetationsdynamik: Sukzession, Regeneration, Invasionen, Neophyten; Vegetationszonen der Erde; Vegetation und Global Change.	
	<u>Bemerkung:</u> Die Integration geowissenschaftlicher Nachbarfächer (Bodenkunde, Meteorologie, Geologie) erfolgt durch abgestimmten Lehrimport bzw. -export zwischen den Instituten des Departments Geowissenschaften. Durch eine entsprechende Abstimmung wird sichergestellt, dass bei minimalem Verwaltungsaufwand ein breites Spektrum geowissenschaftlicher Inhalte in den BSc. aufgenommen wird.	
Lehrformen	Vorlesung A Vorlesung B Seminar A (+ kleine Exkursion, 1 tg.) Seminar B (+ kleine Exkursion, 1 tg.)	2 SWS 2 SWS 2 SWS 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch mit deutsch- und englischsprachigem Lehrmaterial	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Aufbaumodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> <i>Teilprüfungen:</i> 2 Klausuren (Vorlesung A und B) – (40% Notenanteil) 2 Referate und schriftliche Ausarbeitungen (Seminare A und B) – (50% Notenanteil) 2 Exkursionsprotokolle (10% Notenanteil) <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> keine <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung A Vorlesung B Seminar A Seminar B (2 Vorlesungen und 2 Seminare mit Anwesenheit (120 Stunden); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (120 Std.); Leseliste (30 Std.); Modulprüfungen 2 Klausuren (Vorlesung A und B) mit Vorbereitung (90 Std.); 2 schriftliche Hausarbeiten und Referate (Seminare A und B) - (120 Std.); 2 Kleine Exkursionen mit Protokoll (60 Std.), (Σ 540 Std.)	2 LP 2 LP 2 LP 2 LP 1 LP 3 LP 4 LP 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	18 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer	zwei Semester	
Referenzsemester	1	

Modul: GEO-PHY-R
Modultyp: Pflichtmodul
Titel: Physische Geographie

Qualifikationsziele	Wissen über Inhalte und typische Fragestellungen der Geomorphologie, Hydro- und Bodengeographie (A: Relief, Wasser und Boden) sowie der Klima- und Vegetationsgeographie (B: Klima und Vegetation). Erwerb grundlegender Kenntnisse aus diesen Bereichen und deren Verknüpfung bei landschaftsökologischen Prozessen und Gliederungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen; Fähigkeit zur reflektierten Darstellung physisch-geographischer Themen und zur Begründung weiterführender Forschungsfragen
Inhalte	<i>Geomorphologie:</i> Gegenstand, Aufgabe und Gliederung der Geomorphologie; Entstehung von Kontinenten, Gebirgen und Ozeanen; Material, Prozesse und Strukturen der kontinentalen Kruste; Relief der Erde: Konzepte und Modellvorstellungen; Verwitterungsprozesse und Verwitterungsformen;

	Gravitative Massenbewegungen; Fluviale Formung; Äolische Formung; Glaziale und Periglaziale Formung; Formungsprozesse an Küsten; Strukturformen (Vulkan- und Karstformen, Schicht- und Bruchstufen); Reliefentwicklung in Mitteleuropa. <i>Hydrologie und Landschaftswasserhaushalt:</i> Wasserkreislauf der Erde; Gewässer als landschaftsprägende Elemente (Grundwasser, Quellen, Flüsse, Seen); Landschaftswasserhaushalt und seine Komponenten (Niederschlag, Verdunstung, Sickerung, Abfluss); Wasserhaushalt und Gewässergüte unter dem Einfluss von Landnutzungsveränderungen. <i>Bodengeographie:</i> Aufgabe und Maßstabsebenen bodengeographischer Betrachtung; Bodenbildende Faktoren und Prozesse; Bodenhorizonte, Bodentypisierung und Bodenklassifikation; Entstehung und Verbreitung der Böden der Erde; Anthropogene Veränderungen und Belastungen (Luftbelastung, Schadstoffe, Pestizide, Bodenerosion, Radionuklide); Bodenbewertung. <i>Klimageographie:</i> Erde und Sonne, astronomische Grundlagen; Atmosphäre und ihre Zusammensetzung; Strahlungsflüsse und Strahlungsbilanz; Wärmehaushaltsgleichung; Vertikalaustausch, Wolken und Niederschlag; Lufttemperatur; Luftdruck und Windmodelle; Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre; Äußertropische Zirkulation; Tropische Zirkulation; Klimazonen der Erde; Stadtklima; Natürliche Klimaschwankungen und anthropogene Klimamodifikationen; Klima als System <i>Vegetationsgeographie:</i> Botanische Grundlagen; Standortfaktoren/ökologische Pflanzengeographie; Bioindikation und Zeigerwerte; Wuchs- und Lebensformen; Funktionale Pflanzentypen; Systeme der Pflanzengemeinschaften: Pflanzenformationen und Pflanzengesellschaften; Klassifikation und Ordination von Pflanzengemeinschaften; Biodiversität; Areale der Pflanzen und floristische Gliederung der Erde; Floren- und Vegetationsgeschichte; Vegetationsdynamik: Sukzession, Regeneration, Invasionen, Neophyten; Vegetationszonen der Erde; Vegetation und Global Change. Bemerkung: Die Integration geowissenschaftlicher Nachbarfächer (Bodenkunde, Meteorologie, Geologie) erfolgt durch abgestimmten Lehrimport bzw. -export zwischen den Instituten des Departments Geowissenschaften. Durch eine entsprechende Abstimmung wird sichergestellt, dass bei minimalem Verwaltungsaufwand ein breites Spektrum geowissenschaftlicher Inhalte in den BSc. aufgenommen wird.	
Lehrformen	Vorlesung A oder B Seminar A oder B (+ kleine Exkursion, 1 tg.)	2 SWS 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch mit deutsch- und englischsprachigem Lehrmaterial	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Einführungs- und Aufbauomodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAPS, LAS und LAB	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> <i>Teilprüfungen:</i> 1 Klausur (Vorlesung A oder B) – (40% Notenanteil) 1 Referat und schriftliche Ausarbeitungen (Seminare A oder B) – (50% Notenanteil) 1 Exkursionsprotokoll (10% Notenanteil) <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> keine <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung A oder B Seminar A oder B (1 Vorlesung und 1 Seminar mit Anwesenheit (60 Stunden); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60 Std.); Modulprüfungen 1 Klausur (Vorlesung A oder B) mit Vorbereitung (45 Std.)+ Leseliste (15 Std.); 1 schriftliche Hausarbeit und Referat (Seminare A oder B) - (60 Std.); 1 Kleine Exkursion mit Protokoll (30 Std.); Σ 270 Std.)	2 LP 2 LP 2 LP 2 LP 1 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer	zwei Semester	
Referenzsemester	1 bzw. 3	

Modul: GEO-ANT-G Modultyp: Pflichtmodul Titel: Anthropogeographie		
Qualifikationsziele	Wissen über Inhalte und typische Fragestellungen der Bevölkerungs-, Sozial- und Siedlungsgeographie (A: Bevölkerung und Siedlung) sowie der Wirtschaftsgeographie und Politischen Geographie (B: Wirtschaft und Politik). Erwerb grundlegender Kenntnisse aus diesen Bereichen und deren Verknüpfung zum Erkennen von raumwirtschaftlichen Strukturen, Prozessen und Problemen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen; Fähigkeit zur reflektierten Darstellung anthropogeographischer Themen und zur Begründung weiterführender Forschungsfragen.	
Inhalte	<i>Bevölkerungsgeographie:</i> Grundstrukturen der Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung historischer und aktueller Mensch-Umwelt-Beziehungen. Indikatoren und Konzepte der Bevölkerungsgeographie wie Tragfähigkeit und demographischer Übergang. Bevölkerungsbewegungen und Ansätze der Migrationsforschung. <i>Siedlungsgeographie:</i> Siedlungsformen und ihre Indikatorfunktion für die kulturlandschaftliche Dynamik, Verstädterung und Stadtstrukturen in sozialer, funktionaler und kultureller Perspektive, gegenwärtige Probleme der Groß- und Megastädte sowie der ländlichen Räume. <i>Kultur- und Sozialgeographie:</i> Geographischer Kulturbegriff (Kulturlandschaft, Kulturregionen, Kulturerdteile); symbolische Räume Territorialisierungen und Identitätsbildungen; Grundlagen der Wahrnehmungsgeographie und der geographischen Risikoforschung. <i>Wirtschaftsgeographie:</i> Gegenstand, Aufgabe und Gliederung der Wirtschaftsgeographie; Standortforschung in klassischer und aktueller Richtung (von Thünen, Weber, Christaller, moderne Ansätze z.B. „weiche“ Standortfaktoren); Theorie der Agglomeration als Ausgangspunkt für regionalgeographische Fragestellungen; Produktionsnetzwerke und „Global Cities“ als wirtschaftsgeographische Formen globaler Verflechtungen; Geographische Entwicklungsforschung ausgehend von der Handels- und Kolonialgeographie, „alte“ und „neue“ internationale Arbeitsteilung und aktuelle entwicklungstheoretische Handlungsansätze. <i>Politische Geographie:</i> Gegenstand, Aufgabe und Gliederung der Politischen Geographie, Geschichte der Teildisziplin (Geopolitik) und moderne Ansätze (z.B. critical geopolitics); Politische Geographie als Konfliktforschung unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung von Ressourcen in den internationalen Beziehungen und damit verbunden weltweite Regulierungsfragen. Bedeutung des Staates als Faktor der Raumentwicklung im Kontext der Raumordnung und Regionalpolitik. Veränderungen der Staatstätigkeit (governance) und ihre Bedeutung für räumliche Strukturen und Prozesse auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.	
Lehrformen	Vorlesung A Vorlesung B Seminar A (+ kleine Exkursion, 1 tg.) Seminar B (+ kleine Exkursion, 1 tg.)	2 SWS 2 SWS 2 SWS 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch mit deutsch- und englischsprachigem Lehrmaterial	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Aufbaumodule im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym;	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> <i>Teilprüfungen:</i> 2 Klausuren (Vorlesung A und B) – (40% Notenanteil) 2 Referate und schriftliche Ausarbeitungen (Seminare A und B) – (50% Notenanteil) 2 Exkursionsprotokolle (10% Notenanteil) <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> keine <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung A Vorlesung B Seminar A Seminar B (2 Vorlesungen und 2 Seminare mit Anwesenheit (120 Stunden); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (120 Std.); Leseliste (30 Std.); Modulprüfungen 2 Klausuren (Vorlesung A und B) mit Vorbereitung (90 Std.); 2 schriftliche Hausarbeiten und Referate (Seminare A und B) - (120 Std.); 2 Kleine Exkursionen mit Protokoll (60 Std.), (Σ 540 Std.)	2 LP 2 LP 2 LP 2 LP 1 LP 3 LP 4 LP 2 LP

Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	18 Leistungspunkte
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer	zwei Semester
Referenzsemester	1

Modul: GEO-ANT-R Modultyp: Pflichtmodul Titel: Anthropogeographie		
Qualifikationsziele	Wissen über Inhalte und typische Fragestellungen der Bevölkerungs-, Sozial- und Siedlungsgeographie (A: Bevölkerung und Siedlung) sowie der Wirtschaftsgeographie und Politischen Geographie (B: Wirtschaft und Politik). Erwerb grundlegender Kenntnisse aus diesen Bereichen und deren Verknüpfung zum Erkennen von raumwirtschaftlichen Strukturen, Prozessen und Problemen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen; Fähigkeit zur reflektierten Darstellung anthropogeographischer Themen und zur Begründung weiterführender Forschungsfragen.	
Inhalte	<i>Bevölkerungsgeographie:</i> Grundstrukturen der Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung historischer und aktueller Mensch-Umwelt-Beziehungen. Indikatoren und Konzepte der Bevölkerungsgeographie wie Tragfähigkeit und demographischer Übergang. Bevölkerungsbewegungen und Ansätze der Migrationsforschung. <i>Siedlungsgeographie:</i> Siedlungsformen und ihre Indikatorfunktion für die kulturlandschaftliche Dynamik, Verstädterung und Stadtstrukturen in sozialer, funktionaler und kultureller Perspektive, gegenwärtige Probleme der Groß- und Megastädte sowie der ländlichen Räume. <i>Kultur- und Sozialgeographie:</i> Geographischer Kulturbegriff (Kulturlandschaft, Kulturregionen, Kulturerdteile); symbolische Räume Territorialisierungen und Identitätsbildungen; Grundlagen der Wahrnehmungsgeographie und der geographischen Risikoforschung. <i>Wirtschaftsgeographie:</i> Gegenstand, Aufgabe und Gliederung der Wirtschaftsgeographie; Standortforschung in klassischer und aktueller Richtung (von Thünen, Weber, Christaller, moderne Ansätze z.B. „weiche“ Standortfaktoren); Theorie der Agglomeration als Ausgangspunkt für regionalgeographische Fragestellungen; Produktionsnetzwerke und „Global Cities“ als wirtschaftsgeographische Formen globaler Verflechtungen; Geographische Entwicklungsforschung ausgehend von der Handels- und Kolonialgeographie, „alte“ und „neue“ internationale Arbeitsteilung und aktuelle entwicklungstheoretische Handlungsansätze. <i>Politische Geographie:</i> Gegenstand, Aufgabe und Gliederung der Politischen Geographie, Geschichte der Teildisziplin (Geopolitik) und moderne Ansätze (z.B. critical geopolitics); Politische Geographie als Konfliktforschung unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung von Ressourcen in den internationalen Beziehungen und damit verbunden weltweite Regulierungsfragen. Bedeutung des Staates als Faktor der Raumentwicklung im Kontext der Raumordnung und Regionalpolitik. Veränderungen der Staatstätigkeit (governance) und ihre Bedeutung für räumliche Strukturen und Prozesse auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.	
Lehrformen	Vorlesung A oder B Seminar A oder B (+ kleine Exkursion, je 1tg.)	2 SWS 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch mit deutsch- und englischsprachigem Lehrmaterial	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Einführungs- und Aufbaumodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAPS, LAS und LAB	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> <i>Teilprüfungen:</i> 1 Klausur (Vorlesung A oder B) – (40% Notenanteil) 1 Referat und schriftliche Ausarbeitungen (Seminare A oder B) – (50% Notenanteil) 1 Exkursionsprotokoll (10% Notenanteil) <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> keine <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch	

Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung A oder B Seminar A oder B (1 Vorlesung und 1 Seminar mit Anwesenheit (60 Stunden); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60 Std.); Modulprüfungen 1 Klausur (Vorlesung A oder B) mit Vorbereitung (45 Std.)+ Leseliste (30 Std.); 1 schriftliche Hausarbeit und Referat (Seminar A oder B) - (60 Std.); 1 Kleine Exkursion mit Protokoll (30 Std.), (Σ 270 Std.)	2 LP 2 LP 2 LP 2 LP 1 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	jährlich	
Dauer	zwei Semester	
Referenzsemester	1 bzw. 3	

Modul: GEO-HS Modultyp: Pflichtmodul Titel: Hauptseminar		
Qualifikationsziele	Ziel ist die selbständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas, das den Stand der wissenschaftlichen Diskussion kritisch aufarbeitet. Damit sollen Arbeitsweisen der Materialerschließung und der sinnvollen, an die Fragestellung angepassten Darstellung des Stoffes erprobt werden, die zum Abschluss des Studiums im Rahmen der Abschlussarbeit eingesetzt werden. Darüber hinaus soll die adäquate Präsentation des Themas sowie die Moderation fachbezogener Diskussionen eingeübt werden.	
Inhalte	Im Hauptseminar werden Teilbereiche der Allgemeinen, Regionalen und Angewandten Geographie vertieft. In der Themenstellung soll die integrative Perspektive der Geographie zum Ausdruck gebracht werden. Die konkreten Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von Arbeitsschwerpunkten des Instituts formuliert.	
Lehrformen	Seminar	2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbaumodule	
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym, LAPS, LAS und LAB	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> Teilprüfungsleistungen: Hausarbeit und Referat. Weitere Prüfungsleistungen in Form von Moderation oder eigener Kartenentwurf können gefordert werden. <i>Teilprüfungen:</i> Art und Umfang der Teilprüfungen werden zu Beginn der Modulanmeldung bekannt gegeben. 1 Hausarbeit (40-50% Notenanteil) 1 Referat (40-50% Notenanteil) sonstige Leistungen (bis zu 20% Notenanteil) <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> Regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen. <i>Prüfungssprache:</i> In der Regel Deutsch	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Seminar (Seminar mit Anwesenheit (30 Stunden); Vor- und Nachbereitung der LV (30 Std.); Modulteilprüfungen Hausarbeit und Kartenentwurf (60 Std.) Referat und Moderation (60 Std.); (Σ 180 Std.)	2 LP 2 LP 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte	

Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer	ein Semester
Referenzsemester	5

Modul: GEO-REG-G Modultyp: Pflichtmodul Titel: Regionale Geographie		
Qualifikationsziele	Vertiefte Kenntnis über ausgewählte Großräume in ihren regionalen Eigenarten und Problemen; Einsicht, Interpretation, Untersuchung und Begründung human- und physischgeographischer Zusammenhänge, die für die ausgewählte Regionen typisch sind und darüber hinaus exemplarisch für vergleichbare Räume stehen. Besonderer Wert wird auf die integrative Perspektive im Sinne komplexer Mensch-Umwelt-Beziehungen gelegt. Die Studierenden sollen die Befähigung erlangen, Strukturen, Interaktionen, Prozesse und Wirkungszusammenhänge in verschiedenen regionalen Dimensionen zu kennen, zu verstehen, anzuwenden und zu bewerten.	
Inhalte	Struktur-, Prozess- und Problemanalysen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen wahlweise zu Untersuchungsregionen in Deutschland oder in europäischen/außereuropäischen Gebieten. Das Modul soll mit einer Großen Exkursion verbunden werden, die als Überblicksveranstaltung im Gelände der wissenschaftlichen Beobachtung und dem regionalen Vergleich dient. Die jeweiligen konkreten Inhalte des Moduls „Regionale Vertiefung“ werden in Abhängigkeit der Arbeitsschwerpunkte des Lehrkörpers formuliert.	
Lehrformen	Vorlesung oder Seminar Exkursion	2 SWS 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch, entsprechende Regionalsprachen	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbau module	
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym (Geographie 1. Unterrichtsfach)	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> <i>Teilprüfungen:</i> Art und Umfang der Teilprüfungen werden vor Beginn der Anmeldung zum Modul bekannt gegeben. Vorlesung (Klausur oder Hausarbeit – 40% Notenanteil) 2010/11 Exkursion (Themabearbeitung vor Ort und Exkursionsbericht - 60% Notenanteil) <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen. <i>Prüfungssprache:</i> In der Regel Deutsch. Abweichungen ergeben sich aus dem regionalen Schwerpunkt und werden vor Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung oder Seminar 2010/11 (Anwesenheit (30 Std.); Vor- und Nachbereitung der LV (30 Std.) – (60 Std.); Modulteilprüfungen Klausur oder Hausarbeit (Vorlesung) oder Referat (Seminar) – (60 Std.) Exkursion (Themabearbeitung vor Ort und Exkursionsbericht) - (180 Std.); (Σ 300 Std.)	2 LP 2 LP 6 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	10 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	Mindestens jährlich	
Dauer	ein Semester	
Referenzsemester	6	

Modul: GEO-REG-R Modultyp: Pflichtmodul Titel: Regionale Geographie		
Qualifikationsziele	Vertiefte Kenntnis über ausgewählte Großräume in ihren regionalen Eigenarten und Problemen; Einsicht, Interpretation, Untersuchung und Begründung human- und physischgeographischer Zusammenhänge, die für die ausgewählte Regionen typisch sind und darüber hinaus exemplarisch für vergleichbare Räume stehen. Besonderer Wert wird auf die integrative Perspektive im Sinne komplexer Mensch-Umwelt-Beziehungen gelegt. Die Studierenden sollen die Befähigung erlangen, Strukturen, Interaktionen, Prozesse und Wirkungszusammenhänge in verschiedenen regionalen Dimensionen zu kennen, zu verstehen, anzuwenden und zu bewerten.	
Inhalte	Struktur-, Prozess- und Problemanalysen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen wahlweise zu Untersuchungsregionen in Deutschland oder in europäischen/außereuropäischen Gebieten. Das Modul soll mit einer Großen Exkursion verbunden werden, die als Überblicksveranstaltung im Gelände der wissenschaftlichen Beobachtung und dem regionalen Vergleich dient. Die jeweiligen konkreten Inhalte des Moduls „Regionale Vertiefung“ werden in Abhängigkeit der Arbeitsschwerpunkte des Lehrkörpers formuliert.	
Lehrformen	Vorlesung, Seminar Exkursion	2 SWS 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch, entsprechende Regionalsprachen	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbaumodule	
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAPS, LAS und LAB	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> <i>Teilprüfungen:</i> Art und Umfang der Teilprüfungen werden vor Beginn der Anmeldung zum Modul bekannt gegeben. Vorlesung (Klausur oder Hausarbeit – 40% Notenanteil) Exkursion (Themabearbeitung vor Ort und Exkursionsbericht - 60% Notenanteil) <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen. <i>Prüfungssprache:</i> In der Regel Deutsch. Abweichungen ergeben sich aus dem regionalen Schwerpunkt und werden vor Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Vorlesung oder Seminar (Anwesenheit (30 Std.); Vor- und Nachbereitung der LV (30 Std.) – (60 Std.); Modulteilprüfungen Klausur oder Hausarbeit (Vorlesung) oder Referat (Seminar) – (60 Std.) Exkursion (Themabearbeitung vor Ort und Exkursionsbericht/Gruppenarbeit) - (150 Std.); (Σ 270 Std.)	2 LP 2 LP 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	Mindestens jährlich	
Dauer	ein Semester	
Referenzsemester	3	

Modul: GEO-KOLL Modultyp: Pflichtmodul Titel: Kolloquium		
Qualifikationsziele	Vorbereitung auf die selbständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas und auf den Studienabschluss/Bachelor-Arbeit sowie geographische Projektarbeit	
Inhalte	Die Inhalte orientieren sich an den Herausforderungen der BA-Prüfung/ BA-Arbeit in Geographie und der fachwissenschaftlichen Projektarbeit. Im Zentrum stehen Hinführung der Studierenden zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit in schriftlicher und mündlicher Form. Die Studierenden erlernen problem- und zielorientierte Konzeption und Erstellung einer wissenschaftlichen Projekt-/ Abschlussarbeit (Themenfindung und –abgrenzung, idealtypischer Ablauf eigener Untersuchungen, Formulierung der Fragestellung, Hypothesenbildung, Forschungsstand,	

	Theoriebezug, Methodenauswahl, Durchführung von Erhebungen und Analyse des empirischen Materials, Präsentation der Ergebnisse etc.). Es werden grundlegende formale und inhaltliche Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten vorgestellt und an Beispielprojekten diskutiert. Die Abschlussprüfung wird in ihren formalen und inhaltlichen Anforderungen erörtert. <u>Bemerkung:</u> Es wird empfohlen, bereits vor Beginn des Kolloquiums das Thema mit der Betreuerin/dem Betreuer der Bachelor-Arbeit festgelegt zu haben.	
Lehrformen	Kolloquium	2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbaumodule	
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym (Geographie 1. Unterrichtsfach)	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> Erstellung einer mündlichen Präsentation und einer Arbeitsstudie (Gruppenarbeit). Die Leistungen werden mit „bestanden“ nachgewiesen. <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> Aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen. <i>Prüfungssprache:</i> In der Regel Deutsch.	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Kolloquium (Anwesenheit (30 Std.); Vor- und Nachbereitung der LV (30 Std.) – (60 Std.); Modulteilprüfungen Präsentation und Studie (30 Std.)	2 LP
	(Σ 90 Std.)	1 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	3 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	Mindestens jährlich	
Dauer	ein Semester	
Referenzsemester	6	

Modul: GEO-ANW-G Modultyp: Pflichtmodul Titel: Spezielle und Angewandte Geographie		
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in einem Teilgebiet der Angewandten Geographie und/oder einer spezifischen Arbeitsweise der Geographie erworben. Sie sind in der Lage, ihre in den Grund- und Aufbaumodulen erworbenen Kenntnisse auf einen Anwendungskontext der speziellen oder angewandten Geographie zu übertragen und auf curriculare Erfordernisse der Schulgeographie zu übertragen.	
Inhalte	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der angewandten Geographie, der Theorie und Methoden des geographischen Arbeitens, der Regionalen Geographie oder hinsichtlich spezieller Fragestellungen der Geographie vor dem Hintergrund wissenschaftstheoretischer Positionen. Dabei werden empirische Arbeitsweisen auf Basis des bereits in den Grund- und Vertiefungsmodulen erworbenen Hintergrundwissens erprobt sowie kritisch reflektiert.	
Lehrformen	Seminar oder Übung	2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbaumodule	
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul im Bachelor-Teilstudiengang für alle Lehramt-Studiengänge (außer Geographie 1. Unterrichtsfach)	

Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> <i>Teilprüfungen:</i> 1. Schriftlicher Übungsabschluss wie Hausarbeit, Abschlussbericht, bewertete Hausaufgabe, e-Portfolio oder Poster (50%) 2. Referat und/oder Moderation (50%) Art und Umfang des jeweiligen Übungsabschlusses (s.o. - Poster, Hausarbeit etc.) wird zu Beginn der Modulanmeldung bekannt gegeben. <i>Prüfungsvoraussetzungen:</i> keine <i>Prüfungssprache:</i> In der Regel Deutsch.	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Seminar oder Übung (Anwesenheit (30 Std.); Vor- und Nachbereitung der LV (30 Std.) – (60 Std.); Modulteilprüfungen Präsentation und Studie (30 Std.) (Σ 90 Std.)	2 LP 1 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	3 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester	
Dauer	ein Semester	
Referenzsemester	6	

Modul: GEO-BSC-LA Modultyp: WahlPflichtmodul Titel: Bachelor-Arbeit		
Qualifikationsziele	Bachelor-Arbeit: Nachweis der selbständigen Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas in der Geographie.	
Inhalte	Das Thema der Bachelorarbeit kann auf Vorschlag des/r Studierenden vom Betreuer/von der Betreuerin vergeben werden. Es wird empfohlen, das Thema im Kontext des Hauptseminars anzusiedeln.	
Lehrformen	-	
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zur Bachelor-Arbeit im Teilstudiengang Geographie. Im Bachelor-Teilstudiengang LAGym mit Geographie als 1. Unterrichtsfach ist der erfolgreiche Abschluss der Einführungs- und Aufbau module sowie des Vertiefungsmoduls Hauptseminar Voraussetzung. Bei allen anderen Lehramtsstudiengängen ist die Anfertigung der Bachelor-Arbeit im Teilstudiengang Geographie nur im Ausnahmefall möglich.	
Verwendbarkeit des Moduls	Abschlussmodul im Bachelor-Teilstudiengang für LAGym (Geographie 1. Unterrichtsfach)	
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<i>Modulprüfung:</i> Bachelor-Arbeit <i>Prüfungssprache:</i> Deutsch oder Englisch.	
Arbeitsaufwand (Teilleistungen) - (sofern das Modul Teilleistungen vorsieht)	Bachelor-Arbeit (Σ 300 Std.)	10 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	10 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	-	
Dauer	ein Semester, Bearbeitungszeit: max. 4 Monate	

Zu § 23**Inkrafttreten, Übergangsvorschriften**

(1) Diese Fachspezifischen Bestimmungen treten am Tage nach der Genehmigung durch das Präsidium der Universität Hamburg in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2007/08 aufgenommen haben.

(2) Für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2010/11 aufgenommen haben gelten die folgenden Abweichungen:

- Es entfallen die Regelungen zu § 10 Absatz 1, § 10 Absatz 2 a) sowie § 10 Absatz 6.

- Im Modul GEO-ANW-G lautet das Referenzsemester für alle Lehramtsstufen 6.
- Das Modul GEO-REG-G ist ein Pflichtmodul.
- In den Modulen GEO-REG-G sowie GEO-REG-R findet als weitere Lehrform eine Übung (begleitend zur Exkursion) statt.
- In den Modulen GEO-REG-G sowie GEO-REG-R wird alternativ zur Klausur oder Hausarbeit in der Vorlesung ein Referat im Rahmen des Seminars oder der Übung vorgesehen.

Hamburg, den 10. Oktober 2011

Universität Hamburg

Amtl. Anz. S. 676

ANZEIGENTEIL

Behördliche Mitteilungen

Öffentliche Ausschreibung

Vergabenummer ÖA U2 002/12

- a) Freie und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU),
Amt für Umweltschutz, Bodenschutz/Altlasten,
Billstraße 84, 20539 Hamburg,
Telefon: 040 / 4 28 45 - 35 49, Telefax: 040 / 4 28 45 - 35 72
Angebote sind zu richten an:
Freie und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Zentrale Vergabeaufsicht – Eröffnungsstelle –,
Zimmer E231, Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg
- b) Öffentliche Ausschreibung gemäß § 3 VOL/A
Vergabenummer: ÖA-U 2-117/12
- c) Schriftlich
- d) **Leistungen zur Eigenkontrolle von sechs gesicherten Altlasten im Hamburger Stadtgebiet.**
Durchführung hydraulischer Vor-Ort-Messprogramme zur Überwachung von Altlast-Stauflüssigkeitskörpern (Stauwasserstände, Ölstände, Ölschichtdicken), unter Beachtung erhöhter Arbeitsschutzanforderungen.
Grundwasserstandsmessungen.
Durchführung hydrologischer Vor-Ort-Messreihen zur Überwachung von Abdecksystemen (Oberflächen- und Dränagewasserabflüsse, Niederschläge, Testfeldermessungen). Deponiegasmessungen.
Datenerfassung, Datenpflege, Qualitätssicherung der Messorganisation, Messdurchführung und Datenhaltung. Koordinationen von Flächenbegehungen. Jahresberichte.
Deponien Pollhornweg, Eckerkoppel, Havighorster Moor (ohne Ölmessungen).
Deponien Brümmer, Georgswerder, Neuhöfer Straße (mit Ölmessungen).
- e) Aufteilung in Lose: nein
- f) keine Nebenangebote
- g) Ausführungsfrist:
Beginn: 1. Juli 2012
Ende: 31. März 2015
- h) Anforderung/Einsichtnahme der Verdingungsunterlagen:
Vom 17. April 2012 bis 10. Mai 2012,
montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
Anschrift:
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Zentrale Vergabeaufsicht (ZVA), Zimmer E228
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg
Telefax: 040 / 4 28 40 - 25 54
- i) Angebotsfrist: 15. Mai 2012, 9.30 Uhr
Bindefrist: 31. Juli 2012
- j) keine Sicherheitsleistungen
- k) Zahlungsbedingungen gemäß § 17 VOL/B

l) Geforderte Eignungsnachweise:

- Angaben über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß VOL/A § 6 Nr. 3.
- Anerkannter Sachverständiger oder anerkannte Untersuchungsstelle nach § 18 BBodSchG im Bundesgebiet.
- Eigenerklärung über den Nichtausschluss von Öffentlichen Aufträgen der Freien und Hansestadt Hamburg. Ggf. Überprüfung von der Vergabestelle durch Einholung einer Auskunft aus dem Gewerbezentralregister.
- Angabe der wesentlichen in den letzten 3 Jahren erbrachten Leistungen, die Gegenstand der Vergabe sind, sowie der öffentlichen und privaten Auftraggeber.
- Erklärung über den Gesamtumsatz des Unternehmens sowie Umsatz bezüglich der Leistungen, die Gegenstand der Vergabe sind, für die letzten 3 Jahre.
- Angaben zum Personal und dessen Qualifikation sowie zum Personal, das zur Erbringung der Leistungen eingesetzt wird, die Gegenstand der Vergabe sind.
- Weitere Eignungsnachweise: Siehe Vergabeunterlagen.

m) Kostenbeitrag für die Verdingungsunterlagen

Höhe des Kostenbeitrages: 100,- Euro

Erstattung: Nein

Zahlungsweise: Banküberweisung, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.

Empfänger:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)

Konto-Nr.: 375 202 205, BLZ: 200 100 20,

Geldinstitut: Postbank Hamburg,

Die Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der Nachweis über die Einzahlung vorliegt. Bei Bank- und Postüberweisung bitte gleichzeitig Anforderungsschreiben an die Anschrift unter Buchstabe h) schicken.

n) siehe Vergabeunterlagen

- o) Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines Angebots den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§ 19 VOL/A).

Hamburg, den 4. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

363

Öffentliche Ausschreibung

- a) Freie und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Wissenschaft und Forschung,
vertreten durch die
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
ABH 57, Hochschulbau – HSB,
Weidestraße 122 c, III. Obergeschoss, 22083 Hamburg,
Telefon: 040 / 4 28 63 - 52 87
Telefax: 040 / 4 28 63 - 53 31
- b) Öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil A (VOB/A)

- c) Entfällt
- d) Bodenbelags- und Parkettarbeiten
- e) UNI Hamburg, Fachbereich Chemie,
Gebäude: VG II, V. und VI. Obergeschoss,
Grindelallee 117, 20146 Hamburg
- f) Vergabenummer **ÖA – BSU/HSB 27/12**
1.350 m² Kautschukbelag, 360 m² Nadelvliesbelag, 85 m²
Hochkantlamellenparkett, Kautschuk- und Holzfuß-
leisten.
- g) Entfällt
- h) Nein
- i) Beginn 1. Bauabschnitt: ca. August 2013
Beginn 2. Bauabschnitt: ca. Februar 2015
Ende 1. Bauabschnitt: ca. Oktober 2013
Ende 2. Bauabschnitt: ca. April 2015
- j) Entfällt
- k) Anforderung der Vergabeunterlagen, sowie Verkauf und
Einsichtnahme:
vom 13. April 2012 bis 27. April 2012, 9.00 Uhr bis
12.00 Uhr, Anschrift siehe Buchstabe a)
- l) Höhe des Kostenbeitrages: 30,- Euro
Erstattung: Nein
Zahlungsweise: ausschließlich Banküberweisung
Bargeld, Schecks und Briefmarken werden nicht ange-
nommen.
Empfänger: BSU, ABH 57, Hochschulbau – HSB,
Kontonummer: 200 015 60, BLZ: 200 000 00,
Geldinstitut: Bundesbank
Verwendungszweck:
Referenz: 4040600000004 (ÖA – 27/12)
Die Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der
Nachweis über die Einzahlung vorliegt. Bei Bank- und
Postüberweisung bitte gleichzeitig Anforderungs-
schreiben an die Anschrift Buchstabe k) schicken.
- m) Entfällt
- n) Die Angebote können bis zum 10. Mai 2012, 10.00 Uhr,
eingereicht werden.
- o) Anschrift: siehe grüner Anschriftenzettel zur Ange-
botskennzeichnung.
- p) Sie sind in deutscher Sprache abzufassen.
- q) Die Eröffnung der Angebote findet statt am 10. Mai
2012, 10.00 Uhr, Anschrift siehe Buchstabe o).
Bieter und ihre Bevollmächtigten.
- r) siehe Vergabeunterlagen.
- s) Zahlungsbedingungen siehe Vergabeunterlagen.
- t) Gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft
mit bevollmächtigtem Vertreter.
- u) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leis-
tungsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf Verlangen An-
gaben gemäß § 6 Absatz 3 VOB/A zu machen. Auf Ver-
langen hat der Bieter diese Angaben für eventuelle
Nachunternehmen beizubringen.
- v) Die Zuschlagsfrist endet am 9. August 2012.

- w) Beschwerdestelle:
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Amt für Bauordnung und Hochbau,
Amtsleiter – ABH 0,
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

Hamburg, den 10. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

364

Öffentliche Ausschreibung

- a) Freie und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Wissenschaft und Forschung,
vertreten durch die
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
ABH 57, Hochschulbau – HSB,
Weidestraße 122 c, III. Obergeschoss, 22083 Hamburg,
Telefon: 040 / 4 28 63 - 52 87
Telefax: 040 / 4 28 63 - 53 31
- b) Öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Ver-
tragsordnung für Bauleistungen – Teil A (VOB/A)
- c) Entfällt
- d) Trockenbauarbeiten
- e) UNI Hamburg, Fachbereich Chemie,
Gebäude: VG II, V. und VI. Obergeschoss,
Grindelallee 117, 20146 Hamburg
- f) Vergabenummer **ÖA – BSU/HSB 28/12**
GK-Wände F-30 ca. 500 m², GK-Wände F-90 ca. 850 m²,
Zargen und Türen 31 Stück, Brandschutztürelemente
Holz 20 Stück, Innen-Fensterbänke 190 m.
- g) Entfällt
- h) Nein
- i) Beginn 1. Bauabschnitt: ca. Februar 2013
Beginn 2. Bauabschnitt: ca. Juli 2014
Ende 1. Bauabschnitt: ca. September 2013
Ende 2. Bauabschnitt: ca. März 2015
- j) Entfällt
- k) Anforderung der Vergabeunterlagen, sowie Verkauf und
Einsichtnahme:
vom 17. April 2012 bis 4. Mai 2012, 9.00 Uhr bis 12.00
Uhr, Anschrift siehe Buchstabe a)
- l) Höhe des Kostenbeitrages: 28,- Euro
Erstattung: Nein
Zahlungsweise: ausschließlich Banküberweisung
Bargeld, Schecks und Briefmarken werden nicht ange-
nommen.
Empfänger: BSU, ABH 57, Hochschulbau – HSB,
Kontonummer: 200 015 60, BLZ: 200 000 00,
Geldinstitut: Bundesbank
Verwendungszweck:
Referenz: 4040600000004 (ÖA – 28/12)
Die Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der
Nachweis über die Einzahlung vorliegt. Bei Bank- und
Postüberweisung bitte gleichzeitig Anforderungs-
schreiben an die Anschrift Buchstabe k) schicken.
- m) Entfällt

- n) Die Angebote können bis zum 15. Mai 2012, 11.00 Uhr, eingereicht werden.
- o) Anschrift: siehe grüner Anschriftenzettel zur Angebotskennzeichnung.
- p) Sie sind in deutscher Sprache abzufassen.
- q) Die Eröffnung der Angebote findet statt am 15. Mai 2012, 11.00 Uhr, Anschrift siehe Buchstabe o). Bieter und ihre Bevollmächtigten.
- r) siehe Vergabeunterlagen.
- s) Zahlungsbedingungen siehe Vergabeunterlagen.
- t) Gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft mit bevollmächtigtem Vertreter.
- u) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf Verlangen Angaben gemäß § 6 Absatz 3 VOB/A zu machen. Auf Verlangen hat der Bieter diese Angaben für eventuelle Nachunternehmer beizubringen.
- v) Die Zuschlagsfrist endet am 14. August 2012.
- w) Beschwerdestelle:
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Amt für Bauordnung und Hochbau,
Amtsleiter – ABH 0,
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

Hamburg, den 10. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

365

Öffentliche Ausschreibung

Vergabenummer: 12 A 0093

- a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 0,
Telefax: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 2 06
- b) Vergabeverfahren:
Öffentliche Ausschreibung, VOB/A
Vergabenummer: **12 A 0093**
Estricharbeiten
4145 K 0801 Rampensanierung i.d.LH-Bw Servicestation
- c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen: –
- d) Art des Auftrages: **Ausführen von Bauleistungen**
- e) Ort der Ausführung:
Rahlau 47-49, 22045 Hamburg
- f) Art und Umfang der Leistung, allgemeine Merkmale der baulichen Anlage:
Allgemeine Merkmale der baulichen Anlage:
Betonerhaltungsarbeiten Speicher West und Mitte.
Art und Umfang der Leistung:
ca. 280 m² Gußasphaltestrich pro Speicher.
- g) Erbringen von Planungsleistungen: Nein
- h) Aufteilung in Lose: Nein

- i) Ausführungsfrist:
Beginn der Ausführung: 17. Juli 2012
Fertigstellung der Leistungen bis: 27. August 2012
- j) Nebenangebote: sind zugelassen
- k) Anforderung der Vergabeunterlagen:
bei Vergabestelle, siehe Buchstabe a).
Bewerbungsschluss: 26. April 2012
Versand der Verdingungsunterlagen: 3. Mai 2012
- l) Kosten für die Übersendung der Vergabeunterlagen in Papierform:
Höhe des Entgeltes: 7,- Euro
Zahlungsweise: Banküberweisung (Bargeld, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.)
Empfänger: siehe Buchstabe a)
Kontonummer: 1 027 210 333
BLZ: 200 505 50, Geldinstitut: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 22 200 505 50 1027 210333
BIC-Code: HASPDEHHXXX
Verwendungszweck:
Kauf der Verdingungsunterlagen 12 A 0093
Fehlt der Verwendungszweck auf Ihrer Überweisung, so ist die Zahlung nicht zuordenbar und Sie erhalten keine Unterlagen.
Hinweis:
Die Vergabeunterlagen können nur versandt werden, wenn
 - auf der Überweisung der Verwendungszweck angegeben wurde,
 - gleichzeitig mit der Überweisung die Vergabeunterlagen per Brief oder E-Mail (unter Angabe der vollständigen Firmenadresse) bei der Vergabestelle (siehe Buchstabe a) angefordert wurden,
 - das Entgelt auf dem Konto des Empfängers eingegangen ist.
 Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
- o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).
- q) Angebotseröffnung:
29. Mai 2012, 10.00 Uhr,
Ort: siehe Buchstabe a)
Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- r) Geforderte Sicherheiten: siehe Vergabeunterlagen
- t) Rechtsform der Bietergemeinschaften:
selbstschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- u) Nachweise zur Eignung:
Der Bieter hat mit seinem Angebot zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eine direkt abrufbare Eintragung in die allgemein zugängliche Liste des Vereins für Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) nachzuweisen.
Der Nachweis der Eignung kann auch durch Eigenerklärungen gemäß Formblatt 124 (Eigenerklärungen zur Eignung) erbracht werden.

Hinweis: Soweit zuständige Stellen Eigenerklärungen bestätigen, sind von Bietern, deren Angebote in die engere Wahl kommen, die entsprechenden Bescheinigungen vorzulegen.

Das Formblatt 124 (Eigenerklärungen zur Eignung) liegt bei.

Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Fachkunde folgende Angaben gemäß § 6 Absatz 3 Nr. 3 VOB/A zu machen: –

v) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 29. Juni 2012

w) Nachprüfung behaupteter Verstöße:

Nachprüfungsstelle (§ 21 VOB/A)

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 450

Zur Überprüfung der Zuordnung zum 20 %-Kontingent für nicht EU-weite Vergabeverfahren (§ 2 Nr. 6 VgV):

Vergabekammer (§ 104 GWB)

x) Sonstige Angaben:

Auskünfte zum Verfahren und zum technischen Inhalt erteilt: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

Technische Fragen: Frau Schubert
Telefon: 040/4 28 42 - 298

Hamburg, den 11. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
– Bundesbauabteilung –

366

Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb

- a) Finanzbehörde, SBH | Schulbau Hamburg
An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg
Ausschreibungsstelle 3 B 2, Anja Brandenberger
Telefon: 040/4 28 23 - 62 85, Telefax: 040/4 27 31 - 01 43
E-Mail: VergabestelleSBH@sbh.fb.hamburg.de
- b) Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil A (VOB/A).
- c) Entfällt
- d) Es wird ein zeitlich befristeter Rahmenvertrag ausgeschrieben, auf Grund dessen die jeweiligen Vertragsunternehmen verpflichtet sind, ihre Leistungen auf Abruf (Einzelauftrag) zu den im Rahmenvertrag festgelegten Bedingungen auszuführen.
Die Ausschreibung wird als Auf- und Abgebotsverfahren nach § 4 Absatz 4 VOB/A, mit bepreisten Leistungspositionen ohne Mengenangaben (Menge 1) durchgeführt.
In die engere Wahl kommen nur solche Angebote, die nach Prüfung und Wertung gemäß § 16 VOB/A nicht ausgeschlossen werden.
- e) Allgemeinbildende und Berufliche Schulen der Freien und Hansestadt Hamburg
- f) Vergabenummer: **SBH ÖT 04/2012 B**
Der Rahmenvertrag SBH IFM – Freianlagen „Landschaftsbauarbeiten, Instandsetzungen“ beinhaltet Preise einschließlich Zuschläge und Rabattsätze.

Er dient als Auftragsgrundlage für die Vergabe von Bauleistungen für Maßnahmen der Bauunterhaltung wie Reparaturleistungen, Havariebeseitigungen und sonstige Unterhaltungsarbeiten von geringerem Umfang. Nach dem Rahmenvertrag können Aufträge von maximal 25 000,- Euro brutto pro Einzelauftrag erteilt werden.

Das Auftragsvolumen aller Lose wird insgesamt auf 1 000 000,- Euro pro Jahr geschätzt.

g) Entfällt

h) Der Rahmenvertrag „GaLa-Bau Instandsetzungen“ umfasst 14 Lose, für die getrennte Rahmenverträge abgeschlossen werden. Je Objektcenterbereich des SBH, der in etwa dem Bezirksamtsbereich der Freien und Hansestadt Hamburg entspricht, werden 2 Lose gebildet. Die beruflichen Schulen werden dem jeweiligen Bezirk zugeordnet, in dem sie liegen. Daraus ergeben sich ca. 30-35 Schulen pro Los. Die Bewerber sollen angeben, für welche Lose und gegebenenfalls mit welcher Präferenz sie sich bewerben. Schulbau Hamburg behält sich die Einschränkung vor, das Verfahren so zu ordnen, dass ein Bieter für maximal 2 Lose den Zuschlag erhält. SBH behält sich ebenfalls vor, Bewerber zur Angebotsabgabe für andere Lose aufzufordern, als der jeweilige Bewerber als Präferenz angegeben hat.

- 1) 2 Lose Altona, SBH-Objektcenter 1 B
- 2) 2 Lose Eimsbüttel, SBH-Objektcenter 1 C
- 3) 2 Lose Nord, SBH-Objektcenter 1 D
- 4) 2 Lose Wandsbek-Nord, Objektcenter 1 E
- 5) 2 Lose Wandsbek-Süd, Objektcenter 1 F
- 6) 2 Lose Mitte, Objektcenter 1 G
- 7) 2 Lose Bergedorf, Harburg, Finkenwerder, Objektcenter 8

i) Beginn vorraussichtlich am 1. Juli 2012, Ende vorraussichtlich am 30. Juni 2013 mit der Option auf Verlängerung.

j) Entfällt

k) Entfällt

l) Entfällt

m) Einsendetermin für Teilnahmeanträge endet am 2. Mai 2012 um 13.00 Uhr.

Anträge sind zu richten an: Anschrift siehe Buchstabe o)

n) Ausschreibungsunterlagen erhalten nur Firmen, die den Anforderungen des ÖT entsprechen. Die Unterlagen werden Mitte Mai 2012 an die qualifizierten Firmen verschickt. Mit der Versendung dieser Unterlagen wird der Submissionstermin mitgeteilt.

o) Anschrift:

Freie und Hansestadt Hamburg,
Finanzbehörde, SBH | Schulbau Hamburg,
An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg,
Ausschreibungsstelle, Telefax: 040/4 27 31 - 01 43

p) Sie sind in deutscher Sprache abzufassen.

q) Entfällt

r) keine

s) Zahlungsbedingungen siehe Vergabeunterlagen

t) Gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft mit bevollmächtigtem Vertreter.

u) Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

Die Anträge auf Teilnahme am Vergabeverfahren sind in einem verschlossenen Umschlag, gekennzeichnet mit der Auftragsbezeichnung des Auftraggebers, einzureichen. Beabsichtigt der Bewerber, wesentliche Teile der Leistung von Nachunternehmen bzw. anderen Unternehmen ausführen zu lassen, muss er in seinem Teilnahmeantrag die durch Nachunternehmen auszuführenden Leistungen angeben und auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle zudem von der Vergabestelle bestimmten Zeitpunkt Nachweise und Angaben hierzu vorlegen.

Mit dem Antrag auf Teilnahme sind vorzulegen:

- a) Benennung des Umsatzes des Unternehmens jeweils bezogen auf die letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre, soweit er Bauleistungen und andere Leistungen betrifft, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind, unter Einschluss des Anteils bei gemeinsam mit anderen Unternehmen ausgeführten Leistungen, durch Vorlage einer Bestätigung des Umsatzes durch einen vereidigten Wirtschaftsprüfer/Steuerberater oder einen entsprechend testierten Jahresabschluss oder entsprechend testierte Gewinn- und Verlustrechnungen.
- b) Benennung von Leistungen in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind, durch mindestens 3 Referenzen mit schriftlicher Bestätigung des Auftraggebers, dass die Leistungen auftragsgemäß erbracht wurden.
- c) Angabe der Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal.
- d) Angaben zur Eintragung in das Berufsregister ihres Sitzes oder Wohnsitzes, durch Vorlage einer Gewerbeanmeldung und eines Handelsregistrauszuges, der Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer.
- e) Angaben, ob ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt worden ist oder der Antrag mangels Masse abgelehnt wurde oder ein Insolvenzplan rechtskräftig bestätigt wurde. Der rechtskräftige Insolvenzplan ist vorzulegen.
- f) Angaben, ob sich das Unternehmen in der Liquidation befindet.
- g) Angaben, dass nachweislich keine schweren Verfehlungen begangen wurden, die die Zuverlässigkeit als Bewerber in Frage stellen, durch Abgabe folgender Erklärungen: „Ich/wir erklären, dass ich/wir in den letzten 2 Jahren nicht gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz oder gemäß § 21 Absatz 1 Arbeitnehmerentsendegesetz mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2500,- Euro belegt worden bin/sind. Ferner erkläre ich/wir, dass keine wirksame Gewerbeuntersagung vorliegt, und dass kein rechtskräftiges Urteil in den letzten 2 Jahren gegen Mitar-

beiter in Leitungsfunktionen z. B. wegen wettbewerbsbeschränkender Absprachen bei Ausschreibungen (§ 298 StGB), Bestechung im geschäftlichem Verkehr (§ 299 StGB), Baugefährdung (§ 319 StGB), unerlaubter Umgang mit gefährlichen Stoffen (§ 326 StGB), Betrug (§ 263 StGB), Bestechung (§ 334 StGB) vorliegen, die mit einer Freiheitsstrafe von mehr als 3 Monaten oder mit einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen geahndet wurden.“

- h) Angaben, dass die Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllt wurde, durch Vorlage einer gültigen Freistellungsbescheinigung und einer aktuellen Unbedenklichkeitsbescheinigung der Sozialkasse, die nicht älter als 12 Monate sein darf.
- i) Angaben, dass das Unternehmen bei der Berufsgenossenschaft angemeldet ist, durch Vorlage einer qualifizierten Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft bzw. des Versicherungsträgers mit Angabe der Lohnsummen, die nicht älter als 12 Monate sein darf.

v) Die Zuschlagsfrist endet am 30. Juni 2012.

w) Beschwerdestelle:

Freie und Hansestadt Hamburg,
Finanzbehörde, SBH | Schulbau Hamburg,
Herr Klaus Teichert (Sprecher der Geschäftsführung),
An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg

Hamburg, den 10. April 2012

Die Finanzbehörde

367

Öffentliche Ausschreibungen der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg

Offenes Verfahren

Die Behörde für Justiz und Gleichstellung beabsichtigt, die **Lieferung von Fleisch und Wurstwaren** Nr.: EU-OV/ Nr. V 14/1-1/2012 für sich und die Kooperationspartner (HAB Gruppe, Berufsförderungswerk Hamburg GmbH und der Elbe Werkstätten GmbH) im offenen Verfahren zu beschaffen. Der Vertrag wird zum 1. August 2012 für ein Jahr und mit der Option von drei weiteren Verlängerungen á 12 Monaten geschlossen. Die Einreichungsfrist läuft am 7. Juni 2012, 10.00 Uhr, ab. Die Gewichtung erfolgt wie folgt: 1. Qualität – 60 %, 2. Preis – 40 %. Der geschätzte Auftragswert für den Vertragszeitraum inkl. Optionen beträgt etwa 3 800 000,- Euro. Die Ausschreibung ist in zwei Lose aufgeteilt. Interessierte Bieter können die Unterlagen per E-Mail: Luise.Rauchhaupt@justiz.hamburg.de, per Telefax: 040/4 28 00-14 64, oder schriftlich bei der Behörde für Justiz und Gleichstellung, Referat Logistik, V 14/1, Suhrenkamp 100, 22335 Hamburg, abfordern.

Hamburg, den 30. März 2012

Die Behörde für Justiz und Gleichstellung

368

Öffentliche Ausschreibung

Die Finanzbehörde Hamburg, Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg, schreibt die **Sicherheitsdienstleistungen für**

die **Hamburgische Münze** unter der Projektnummer **2012000028** öffentlich aus.

Vergabeart: Öffentliche Ausschreibung

Ende der Angebotsfrist: 14. Mai 2012, 14.00 Uhr

Ende der Bindefrist: 10. Oktober 2012

Ausführungsfrist: 1. Dezember 2012 bis 30. November 2016

Über das Online-Portal Hamburg-Service (gateway.hamburg.de) können Sie sich für die elektronische Vergabe registrieren und erhalten dort die Verdingungsunterlagen kostenfrei.

Die Ausschreibungsunterlagen können auch schriftlich und gegen Voreinsendung von 5,- Euro an die Submissionsstelle Finanzbehörde, Gänsemarkt 36 (Raum 100), 20354 Hamburg, Deutschland, Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Kontonummer 391 336 206, unter Angabe der Projektnummer 2012000028 und **Ihrer Anschrift** angefordert oder montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr eingesehen oder erworben werden.

Hinweis: Bei der Abgabe seines Angebotes hat der Bieter zum Nachweis seiner Zuverlässigkeit eine Erklärung gemäß § 6 Absatz 5 Buchstabe c VOL/A abzugeben.

Hamburg, den 5. April 2012

Die Finanzbehörde

369

Öffentliche Ausschreibung

Die Finanzbehörde Hamburg, Gänsemarkt 36, schreibt **zwei Kleinschlepper** unter der Projektnummer **2012000038** öffentlich aus.

Vergabeart: Öffentliche Ausschreibung

Ende der Angebotsfrist: 3. Mai 2012, 14.00 Uhr

Ende der Bindefrist: 2. Juli 2012

Über das Online-Portal Hamburg-Service (gateway.hamburg.de) können Sie sich für die elektronische Vergabe registrieren und erhalten dort die Verdingungsunterlagen kostenfrei.

Die Ausschreibungsunterlagen können auch schriftlich und gegen Voreinsendung von 5,- Euro an die Submissionsstelle Finanzbehörde, Gänsemarkt 36 (Raum 100), 20354 Hamburg, Deutschland, Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Kontonummer 391 336 - 206, IBAN DE02 2001 0020 0391 3362 06, BIC PBNKDEFF unter Angabe der Projektnummer 2012000038 und **Ihrer Anschrift** angefordert oder montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr eingesehen oder erworben werden.

Hinweis: Bei der Abgabe seines Angebotes hat der Bieter zum Nachweis seiner Zuverlässigkeit eine Erklärung gemäß § 6 Absatz 5 Buchstabe c VOL/A abzugeben.

Hamburg, den 12. April 2011

Die Finanzbehörde

370

Öffentliche Ausschreibung

Durch öffentliche Ausschreibung nach VOL/(A) sucht die Universität Hamburg einen **Dienstleister für die Jahrespflege der Außenanlagen der Universität Hamburg**.

Bewerber melden sich bitte schriftlich bis zum 16. Mai 2012 unter Angabe der Ausschreibungsnummer 08/2012 per E-Mail bei: Einkaufsdienste@verw.uni-hamburg.de. Universität Hamburg, Abteilung 7 Finanz- und Rechnungswesen, Referat 74 Ausschreibungs- und Einkaufsdienste, Moorweidenstraße 18, 20148 Hamburg.

Hamburg, den 5. April 2012

Universität Hamburg

371

Sonstige Mitteilungen

Auftragsbekanntmachung (Richtlinie 2004/18/EG)

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER

- I.1) **Name, Adressen und Kontaktstelle(n)**
 Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
 in der Helmholtz-Gemeinschaft
 Postanschrift:
 Sekretariat Abteilung Warenwirtschaft V4
 Notkestraße 85, 22607 Hamburg, Deutschland
 Telefon: +49/40/89 98 - 24 80
 Telefax: +49/40/89 98 - 40 09
 E-Mail: warenwirtschaft.v4sk@desy.de
 Internet-Adresse(n)
 Hauptadresse des öffentlichen Auftraggebers:
 http://www.desy.de
 Weitere Auskünfte erteilen:
 die oben genannten Kontaktstellen

Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches Beschaffungssystem) verschicken:

die oben genannten Kontaktstellen

Angebote oder Teilnahmeanträge sind zu richten an:

die oben genannten Kontaktstellen

I.2) **Art des öffentlichen Auftraggebers:**

Sonstige: Öffentlich geförderte Stiftung privaten Rechts

I.3) **Haupttätigkeit(en)**

Sonstige: Forschung

I.4) **Auftragsvergabe im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber**

Der öffentliche Auftraggeber beschafft im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber: nein

ABSCHNITT II: AUFTRAGSGEGENSTAND**II.1) Beschreibung****II.1.1) Bezeichnung des Auftrags durch den öffentlichen Auftraggeber:**

Winterdienstarbeiten auf dem
DESY- und HERA-Gelände

II.1.2) Art des Auftrags und Ort der Ausführung, Lieferung bzw. Dienstleistung

Dienstleistungen

Dienstleistungskategorie Nr: 16

Abfall- und Abwasserbeseitigung, sanitäre und
ähnliche Dienstleistungen

Hauptort der Ausführung, Lieferung oder Dienst-
leistungserbringung:

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
Notkestraße 85, 22607 Hamburg

NUTS-Code DE600

II.1.3) Angaben zum öffentlichen Auftrag, zur Rahmenvereinbarung oder zum dynamischen Beschaffungssystem (DBS):

Die Bekanntmachung betrifft einen öffentlichen
Auftrag.

II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung: –**II.1.5) Kurze Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens:**

Durchführung von Winterdienstarbeiten auf
dem DESY-Gelände, sowie auf den externen Flä-
chen der HERA-Hallen mit den teilweise auf
öffentlichen Grund liegenden Zufahrten und
Wegen. Die Winterdienstarbeiten bestehen aus
dem Räumen und/oder Streuen von insgesamt
130.273 m² Verkehrsflächen.

Weitere Hinweise:

- Der Winterdienst beginnt am 1. November
und endet am 30. April des darauf folgenden
Jahres.
- Nach Beendigung des Winterdienstes ist das
Streugut vom Auftragnehmer zu entfernen und
fachgerecht zu entsorgen. Die abschließende
Reinigung der Verkehrsflächen inklusive der
Straßenabläufe, Hofeinfälle und Gullys ist bis
zum 15. Juni vorzunehmen. Eine Vorabreini-
gung ist vor Ostern nach Rücksprache mit der
DESY-Fachabteilung – BAU12 – durchzuführen.
- Die zur Durchführung des Winterdienstes be-
nötigen Einsatzfahrzeuge sind vom Auftrag-
nehmer zu stellen und müssen im Zeitraum
vom 1. November bis zum 30. April des darauf
folgenden Jahres (24 Stunden an 7 Tagen) auf
einem von DESY zugewiesenen Parkplatz sta-
tioniert werden.
- Das benötigte Streumaterial zur Durchführung
des Winterdienstes ist vom Auftragnehmer zu
stellen.
- Der Auftragnehmer hat montags bis freitags in
der Zeit von 18.00 Uhr bis 7.00 Uhr sowie an
den Wochenenden und an Feiertagen in der
Zeit von 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr die Witte-

rungslage zu beobachten und bei der Gefahr
von Blitz- bzw. Eis- oder Schneeeignissen
oder bei Gefahr von überfrierender Nässe das
Gelände des DESY vor Ort in Augenschein zu
halten und bei Bedarf mit der Beseitigung bzw.
„Gefahrenabwehr“ innerhalb von 60 Minuten
selbstständig zu beginnen. Entsprechende Wit-
terungsereignisse sind den Vorhersagen und
aktuellen Meldungen des Deutschen Wetter-
dienstes (z.B. www.wetter.de) zu entnehmen,
bzw. es ist auch unmittelbar auf Anruf und
Meldung von Blitz-, Eis- oder Schneeeignis-
sen oder überfrierender Nässe durch von
DESY benannte Abrufberechtigte zu reagie-
ren. Der für diese Person vorgesehene und
beheizte Container wird vom Auftraggeber
bereitgestellt.

II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge: (CPV)

Hauptgegenstand: 90620000

Ergänzende Gegenstände: 90630000

II.1.7) Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkommen (GPA): ja**II.1.8) Aufteilung des Auftrags in Lose: nein****II.1.9) Varianten/Alternativangebote sind zulässig: nein****II.2) Menge oder Umfang des Auftrags****II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang:**

Es handelt sich insgesamt um eine Fläche von
130.273 m², davon:

– Straßenflächen mit einem Flächenanteil von
84.980 m²

– Fußwege mit einem Flächenanteil von 14.380 m²

– Parkraum (Stellplätze) mit einem Flächenanteil
von 30.913 m².

II.2.2) Optionen: Ja

Vertragslaufzeit: 1. November 2012 bis 15. Juni
2013 mit jährlicher Optionswahrnehmung für
weitere 3 Vertragslaufzeiten, wenn die beauftrag-
ten Leistungen ordnungsgemäß durchgeführt
worden sind. Vertragslaufzeiten jeweils vom 1. No-
vember bis zum 15. Juni des darauf folgenden
Jahres.

II.2.3) Angaben zur Vertragsverlängerung:

Dieser Auftrag kann verlängert werden: Nein

II.3) Vertragslaufzeit bzw. Beginn und Ende der Auftragsausführung:

Beginn: 1. November 2012

Abschluss: 15. Juni 2013

ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE ANGABEN**III.1) Bedingungen für den Auftrag****III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten:
gemäß Vergabeunterlagen**

III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften:

gemäß Vergabeunterlagen

III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird: –

III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen:

Für die Ausführung des Auftrags gelten besondere Bedingungen: nein

III.2) **Teilnahmebedingungen**

III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

- Aktueller Auszug aus dem Berufs- oder Handelsregisterauszug. Bieter, die ihren Sitz nicht in der Bundesrepublik Deutschland haben, haben entsprechende Bescheinigungen vorzulegen.
- Eigenerklärung, dass der Bieter seine Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und Abgaben ordnungsgemäß erfüllt hat.
- Eigenerklärung, dass der Bieter seine Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllt hat.
- Eigenerklärung, dass die Voraussetzungen nach § 6 EG VOL/A (Verurteilung nach §§ 129, 129a, 129b StGB; § 261 StGB; § 263 StGB; § 264 StGB; § 334 StGB; Art. 2 §§ 1 oder 2 IntBestG und § 370 AO) nicht vorliegen.
- Eigenerklärung, dass die Voraussetzungen für einen Ausschluss nach § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz oder § 6 Satz 1 oder 2 Arbeitnehmer-Entsendegesetz nicht vorliegen.
- Eigenerklärung, dass der gesetzlich geschlossene Mindestlohn für Abfallwirtschaft einschließlich Straßenreinigung und Winterdienst, gemäß dem Entsendegesetz in der neusten Fassung eingehalten wird. (AUSSCHLUSSKRITERIUM).

III.2.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit:

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

- Eigenerklärung, dass kein Insolvenzverfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt worden ist oder ein Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.
- Eigenerklärung, dass das Unternehmen sich nicht in Liquidation befindet.
- Eigenerklärungen über den Gesamtumsatz der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre des Unternehmens.
- Eigenerklärung über den Umsatz der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre des Unternehmens, bezogen auf Winterdienstleistungen.

- Nachweis über bestehende Betriebshaftpflichtversicherung mit Nennung des Versicherungsumfangs und der Höchsthaftungssummen.

III.2.3) Technische Leistungsfähigkeit

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

- Referenzen der letzten 3 Jahre über bereits erbrachte Leistungen im Bereich Winterdienstleistungen vergleichbarer Art.
- Benennung einer verantwortlichen Person, die während des Winterdienstes (1. November bis 30. April) täglich 24 Stunden über Mobiltelefon erreichbar ist.
- Darstellung, wie innerhalb von 60 Minuten nach Eintritt der Bedingungen über Winterdienstleistungen mit der Ausführung der Arbeiten begonnen werden kann.
- Eigenerklärung, dass der Bieter nur Streugut gemäß den „Technischen Lieferbedingungen für Streustoffe“ (TL-Streu), Ausgabe 2003 einsetzt.
- Angabe der Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte für die Ausübung der ausgeschriebenen Leistung.
- Darstellung/Beschreibung, wie der Bieter sicherstellt, dass die geforderten Fahrzeuge/Geräte für die Ausübung der ausgeschriebenen Winterdienstleistungen zur Verfügung stehen.
- Ortsbesichtigungsbescheinigung, siehe auch VI.3) „Zusätzliche Angaben“ (AUSSCHLUSSKRITERIUM).

III.2.4) Angaben zu vorbehaltenen Aufträgen: –

III.3) **Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge**

III.3.1) Angaben zu einem besonderen Berufsstand: Nein

III.3.2) Für die Erbringung der Dienstleistung verantwortliches Personal: Nein

ABSCHNITT IV: VERFAHREN

IV.1) **Verfahrensart**

IV.1.1) Verfahrensart: Offen

IV.1.2) Beschränkung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer, die zur Angebotsabgabe bzw. Teilnahme aufgefordert werden: –

IV.1.3) Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs: –

IV.2) **Zuschlagskriterien**

IV.2.1) Zuschlagskriterien: Niedrigster Preis

IV.2.2) Angaben zur elektronischen Auktion

Eine elektronische Auktion wird durchgeführt: Nein

IV.3) **Verwaltungsangaben**

IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: EO 007-12

- IV.3.2) Frühere Bekanntmachung(en) desselben Auftrags: Nein
- IV.3.3) Bedingungen für den Erhalt von Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen bzw. der Beschreibung:
Schlusstermin für die Anforderung von Unterlagen oder die Einsichtnahme:
2. Mai 2012
Kostenpflichtige Unterlagen: Nein
- IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge:
6. Juni 2012
- IV.3.5) Tag der Absendung der Aufforderungen zur Angebotsabgabe bzw. zur Teilnahme an ausgewählte Bewerber: –
- IV.3.6) Sprache(n), in der (denen) Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können:
Folgende Amtssprache(n) der EU: DE
- IV.3.7) Bindefrist des Angebots: bis 1. November 2012
- IV.3.8) Bedingungen für die Öffnung der Angebote:
7. Juni 2012
Personen, die bei der Öffnung der Angebote anwesend sein dürfen: Nein

ABSCHNITT VI: WEITERE ANGABEN

- VI.1) **Angaben zur Wiederkehr des Auftrags:**
Dies ist ein wiederkehrender Auftrag: Nein
- VI.2) Auftrag steht in Verbindung mit einem Vorhaben und/oder Programm, das aus Mitteln der Europäischen Union finanziert wird: Nein
- VI.3) **Zusätzliche Angaben:**
Der Anbieter hat sich bis zum 16. Mai 2012 über die örtlichen Gegebenheiten zu informieren. Termine können bei unserer Fachabteilung BAU 12 vereinbart werden. Dies gilt nicht für den Auftragnehmer, der zurzeit im Objekt tätig ist. Angebote, die ohne diese Bescheinigung abgegeben werden, können nicht gewertet werden (AUS-SCHLUSSKRITERIUM).
- VI.4) **Rechtsbehelfsverfahren/Nachprüfungsverfahren**
- VI.4.1) Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren
Vergabekammern des Bundes
beim Bundeskartellamt

Villemomblerstraße 76, 53123 Bonn,
Deutschland

- VI.4.2) Einlegung von Rechtsbehelfen: –
- VI.4.3) Stelle, die Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erteilt: –
- VI.5) **Tag der Absendung dieser Bekanntmachung:**
11. April 2012

Hamburg, den 11. April 2012

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY

372

Gläubigeraufruf

Die Firma **G.I.S. GLOBAL INTEGRATED SUPPLY Germany GmbH** mit Sitz in Hamburg, inländische Geschäftsanschrift: Schlossstraße 7b, 21465 Reinbek, ist aufgelöst worden. Die Gläubiger werden gebeten, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Hamburg, den 28. Februar 2012

Der Liquidator

373

Gläubigeraufruf

Die Firma **Zeit-Service Brigitta Röpke GmbH** (Amtsgericht Hamburg, HRB 55177) mit Sitz in Hamburg, ist durch Gesellschafterbeschluss vom 31. Dezember 2011 aufgelöst worden. Zur einzelvertretungsberechtigten Liquidatorin ist Frau Brigitta Röpke, Neubertstraße 32, 22087 Hamburg, bestellt worden. Die Gläubiger werden gebeten, sich bei der Liquidatorin zu melden.

Hamburg, den 6. März 2012

Die Liquidatorin

374

Gläubigeraufruf

Der Verein „**Verein zur Förderung der Chancengleichheit im Privatrecht (FöPri) e.V.**“ wird aufgelöst. Eventuelle Gläubiger werden gebeten ihre Ansprüche bei den Liquidatoren (Vorstand) Frau Vera Boettcher, Falkenried 69, 20251 Hamburg, Frau Susanne Krause, Windlohe 55, 22589 Hamburg, Herr Wolf Boettcher, Falkenried 69, 20251 Hamburg, anzumelden.

Hamburg, den 23. März 2012

Die Liquidatoren

375